

Niederrhein Tennis

39. JAHRGANG | G13816

5 | 2020

OFFIZIELLE
ZEITSCHRIFT DES
TENNISVERBANDES
NIEDERRHEIN E.V.

STENZER M

3 15
2 0 0

MAX STENZER DEUTSCHER U14-MEISTER



Active Holidays - since 1996

PATRICIO TRAVEL

IT'S NOT
JUST TENNIS

-
IT'S
PASSION



8 Patricio Camps in
Antalya, Kroatien
und auf Mallorca

Über 400 Gruppen
pro Jahr reisen mit
uns

Über 200 Sandplätze
mit 100%iger Platz-
garantie



Europas Nr.1, wenn es um Tennisurlaub geht!

TVN Tennis-Camps 2021 -

top vorbereitet in die neue Saison starten!

Frühjahr 2021

Tenniscamp Mallorca

11.04. - 18.04.2021

- ✓ 1 Woche Halbpension plus im VIVR Cala Mesquida Resort
- ✓ Training & 4 LK Matches im Patricio Tenniscamp Son Bessó
- ✓ TOP-Verbandstrainer des TVN



Herbst 2021

Tenniscamp Sorgun

10.10. - 17.10.2021

- ✓ 1 Woche All Inclusive im Deluxe Ali Bey Resort Sorgun
- ✓ Training & 4 LK Matches im Patricio Tenniscamp Sorgun
- ✓ TOP-Verbandstrainer des TVN



DAS CAMP FÜR DIE GANZE FAMILIE!

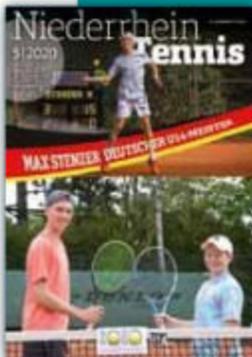
LK-Familiencamp des TVN/PCT in Bol

03.04. - 10.04.2021

- ✓ 1 Woche Vollpension im Bluesun Grand Hotel Elaphusa
- ✓ LK-Turnier für Erwachsene und Jugendliche
- ✓ Training für Kinder und Kinderbetreuung
- ✓ Doppel/Mixed Turnier mit Doppelseminar
- ✓ Fun-Triathlon für alle Kids (rot/orange)
- ✓ Abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Fun-Turnieren & Eventabend inkl. Gameshow

jetzt schon buchen!

www.patriciotravel.com · +49 8591 9399-111 · www.patricio-sport-events.com



So sehen Sieger aus, Schalalalala: Der jahrgangsjüngere Neuseeländer Jamie Mackenzie (rechts) vom TC Kaiserswerth gewinnt bei den U14 die Niederrheinmeisterschaft. Chapeau! Sein Gegner Max Stenzer (links u. oben) vom GHTC gelingt zwei Wochen später der Sieg bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. Bravo! Fotos: Daniel Schulz, Klaus Molt

inhalt

DIE THEMEN

VERBAND

LK-Reform: Das ändert sich in der Leistungsklassen-Wertung 4

VERBAND

Der Niederrhein trumft bei den NRW-Meisterschaften auf, Fed-Cup wird umbenannt 7

VERMISCHTES

Turnierdoppelpack in Köln, Deutschland spielt Tennis, neues DTB-Trainerportal u. a. 8

JUGEND

Rückblick auf die Deutsche Jugend-MS '20 in Ludwigshafen, Bezirk 1 verteidigt Titel bei der TVN-Talentiade in Essen, Orange- u. Green-Cup 12

AUS DEN BEZIRKEN

1 | LINKER NIEDERRHEIN

SVR steigt in Bezirksklasse A auf | DJK Hoisten schreibt Clubgeschichte | Vorstands-Doppeltturnier in Mönchengladbach u. a. 16

2 | RECHTER NIEDERRHEIN

Buschhausener TC zieht um | Vier Meisterschaften für DSC Preußen | Skoda-Cup | HTC Uhlenhorst Mülheim feiert Jubiläum u. a. 20

3 | DÜSSELDORF

Bezirks Midcourt Turnier | Senior Cup des DSD | Ehrung für Düsseldorfer Tennisspielerinnen | Mitgliederversammlung im Rochusclub u. a. 24

4 | WUPPERTAL / BERGISCH LAND

NBV-Damen steigen auf | Unterbarmer Tennisclub | Bergische Meisterschaften in der Halle | Netzball-Talent Ilian Mechbal u. a. 28

5 | ESSEN / BOTTRUP

Melderekord bei ETB-Ranglistenturnier | Jahreshauptversammlung in Essen | Die historische Ecke | Meister in der Hobbyliga u. a. 32

TENNIS-COMEBACK 2.0

LAURA SIEGEMUND UND ALEXANDER ZVEREV
ERFOLGREICH BEI DEN US OPEN

Niederrhein/New York. In diesem Jahr ist, bedingt durch die Corona-Pandemie, alles anders: Erst ging lange Zeit gar nichts, dann startete die Übergangssaison Anfang Juni und mit ihr die DTB-Einladungsturnierserie (NT 3-4/20 berichtete). Die Pariser FRENCH OPEN wurden verschoben und werden, wenn alles gut geht, unsere europäische Freiluftsaison erstmals beschließen. WIMBLEDON fiel ganz aus, weil Gras nur zu einer bestimmten Jahreszeit wächst. Und dann die Hoffnung, in einem Corona-Hotspot, der Mega-Metropole New York, trotzdem die US OPEN 2020 auszurichten. Die Vorbehalte waren riesig, die Meinungen gemischt, und einige Spieler*innen reisten erst gar nicht an. Keine Zuschauer im weltgrößten Tennis-Stadion und ein rigides Hygienekonzept gaben schließlich grünes Licht zu diesem Grand Slam. Bei den Herren fetzte der topgesetzte Weltranglistenerte Novak Djokovic seine Gegner vom Platz – in Runde 3 leider auch Jan-Lennard Struff. Historisch aber dann im Achtelfinale seine Disqualifikation, als Djokovic beim Stande von 5:6 gegen Pablo Carreno Busta einen Ball rücklings unzufrieden in die Begrenzung schlug und dabei – sicher unabsichtlich – eine Linienrichterin am Hals traf. Diese ging zu Boden und rang eine Zeit lang nach Luft. Mit der Roten Karte für Djokovic war der Lauf des Spaniers Carreno Busta wundersamerweise nicht gebrochen, und im Halbfinale gegen Alexander Zverev sah er bei 2:0-Satzführung auch schon wie der sichere Sieger aus. Was für eine Leistung, dieses Match noch zu drehen und nach fünf Sätzen ins Finale einzuziehen – bravo, „Sascha“! Dort wartete der Österreicher Dominic Thiem, bis dato nur mit einem Satzverlust in Runde 3 gegen Marin Cilic. Nach 6:2, 6:4 für Zverev glich Thiem nachfolgend mit 4:6, 3:6 im Endspiel aus. Im Fünften war Thiem von Krämpfen geplagt und Zverev führte mit Break. Das Ende ist bekannt. Thiem gewann den letzten Tiebreak mit 8:6 und seine ersten US OPEN. Trotzdem ein großartiges Ergebnis von Alexander „Sascha“ Zverev, dem man nach seiner Auftaktniederlage im „Bubble“ beim nach NY verlegten Cincinnati-Turnier gegen Andy Murray keine großen Chancen eingeräumt hatte. Bei den Damen siegte Naomi Osaka in drei Sätzen gegen Victoria Azarenka und im Damen-Doppel – welch Überraschung – Laura Siegemund an der Seite von Vera Zvonareva. Wow! 14 Jahre nach ihrem Doppel-Sieg an gleicher Stelle (damals mit der Französin Nathalie Dechy) gewann die 36-jährige Russin Zvonareva mit ihrer deutschen Partnerin Laura Siegemund 6:4, 6:4 gegen Nicole Melichar (USA)/Yifan Xu (CHN). Ohne Corona hätten sich die Essener Fans vom TC Bredeney in diesem Jahr sogar ein persönliches Bild der aktuellen Doppel-Championesse machen können, wenn die Damen-Bundesliga gespielt worden wäre. / K.M.

USO '20: Doppel-Meisterinnen Laura Siegemund (r.) und Vera Zvonareva.



US OPEN '20: Champion Dominic Thiem (r.) und Vize Alexander Zverev. Foto: J.Hasenkopf/USTA/Pete Staples

DTB LK 2.0 kommt: Das ändert sich in der Leistungsklassen-Wertung

TVN-Vorstandsmitglied, Vereinsvorsitzender des Ratinger TC Grün-Weiss und Mathematik-Genie Dr. Helmut Lütcke hat mit dem DTB-Ausschuss für Ranglisten- und Leistungsklassen sowie mit seinem DTB-Kollegen Felix Wortmann maßgeblich die Entwicklung der neuen LK-Struktur vorangetrieben. Dabei war die Zielrichtung, ein möglichst dynamisches und aktuelles Modell zur Abbildung der persönlichen Leistungsklasse zu kreieren. Der Leistungsfaktor soll sich dabei im neuen 25-teiligen Stufenmodell altersklassenübergreifend abbilden. Diese DTB-LK-Reform findet nun bundesweit ab sofort ihre Anwendung, also in allen Landesverbänden. Lesen Sie, was sich im Detail verändert und wie sich die neue Ermittlungsweise darstellt.

Ab dem 1. Oktober 2020 gibt es neue Regularien in der Wertung der Leistungsklassen. Nach mehrjähriger Arbeit an der LK-Reform stehen nun die grundlegenden Änderungen fest, die ab Oktober in Kraft treten werden.

Anstoß zur Entwicklung der bevorstehenden Leistungsklassen-Reform war eine Umfrage, die im Jahr 2017 unter den aktiven Tennisspielern in Deutschland vorgenommen wurde. Das Resultat: Einige Änderungen sollen in der Wertung der LK vorgenommen werden. Nun stehen diese fest und werden mit Beginn der Wintersaison greifen.

Die wichtigsten Änderungen im Überblick

Wöchentliche Aktualisierung

Die LK wird deutlich dynamischer: Jede Woche erfolgt eine Aktualisierung der LK unter Berücksichtigung der erzielten Mannschafts- und Turnierergebnisse.

Erweiterung des LK-Bereiches bis LK 25

Damit ergibt sich eine größere Differenzierung im unteren LK-Bereich, sodass sich die vielen Spieler mit LK 23 besser verteilen werden.

Leichter Aufstieg im unteren LK-Bereich

Spieler haben es im unteren LK-Bereich von nun an leichter, sich zu verbessern. In der LK 25 reicht beispielsweise bereits ein Einzelsieg für einen Aufstieg um eine LK-Stufe. So können sich bislang zu schlecht eingestufte Spieler schnell in Richtung einer adäquaten Bewertung entwickeln.

LK mit Nachkommastelle

Auch innerhalb der einzelnen LK-Stufen wird genauer differenziert: Die LK wird mit einer Dezimalstelle ausgewiesen. Somit lassen sich auch kleinere Verbesserungen abbilden.

Reduzierung des maximalen Abstiegs

Der bisherige Abstieg von max. 2 LK-Stufen pro Jahr wird auf 1,2 reduziert. Die Verrechnung erfolgt ebenfalls kontinuierlich: Jeder Spieler bekommt pro Monat einen „Motivationsaufschlag“ von 0,1 auf seine LK angerechnet.

Wertung der Doppel

Endlich wird auch Doppelspielen angemessen gewürdigt: Doppel- und Mixedergebnisse fließen mit 50 % Wertigkeit in die LK-Berechnung ein. Damit wird sich das Abschneiden von Doppeln in Mannschaftsspielen reduzieren, und es ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für neue, attraktive Turnierformate.

Jeder Sieg zählt

Auch Siege gegen LK-schwächere Gegner führen zukünftig zu einer stärkeren Verbesserung. Somit ist jedes Match wichtig und jeder Erfolg wertvoll.

So erfolgt die Anrechnung von Siegen

LK-Punkte

Wie bisher richtet sich die Punktzahl für einen Sieg nach der LK-Differenz der beiden Spieler. Ein Sieg gegen einen Spieler mit der gleichen LK ist weiterhin 50 Punkte wert.

Hürde

Die erzielten Punkte werden durch einen Hürdenwert geteilt. Dieser

gibt die Punktzahl an, die für einen Aufstieg um eine LK-Stufe benötigt wird. Dementsprechend bedeuten z.B. 50 Punkte bei einer Hürde von 100 Punkten eine Verbesserung von 0,5 LK-Stufen.

Der Hürdenwert hängt von der eigenen LK ab; je besser die LK, desto höher die Hürde. Somit werden wie bisher im oberen LK-Bereich höhere Anforderungen an die Spieler für einen Aufstieg gestellt.

Altersklassenfaktor

Zusätzlich beeinflusst die Altersklasse der Turnierkonkurrenz oder der Liga die Wertigkeit des Sieges.

Ein Altersklassenfaktor von 0,8 z.B. bedeutet, dass die o.g. Verbesserung von 0,5 LK-Stufen nur zu 80 % angerechnet, also auf 0,4 reduziert wird.

Der Faktor wird im Jugend- und Seniorenbereich wirksam. Zielsetzung ist es, die LK auch über die verschiedenen Altersstufen hinweg wieder besser vergleichbar zu machen.

Zudem soll der Altersklassenfaktor in seiner Wirkung die Schwellen-LK ersetzen, auf die im neuen System verzichtet wird.

Alt und Neu im Vergleich

Im der folgenden Gegenüberstellung wird einfachheitshalber von gleichen Punktzahlen ausgegangen und einer Hürde von 200 Punkten, um eine LK-Stufe aufzusteigen. Dies erfolgt im alten System an einem jährlichen Stichtag (1.10.): Der Spieler hat mehr als 200 Punkte erreicht und steigt daher in die LK 12 auf. Im neuen System wird jedes Ergebnis direkt ausgerechnet, indem die einzelnen erreichten Punkte wie oben beschrieben durch die Hürde 200 geteilt werden und die dabei resultierenden Werte vom sogenannten LK-Begleitwert abskaliert werden. Rechnerisch passiert also eigentlich dasselbe. Nur wird der auf eine Nachkommastelle abgeschnittene Begleitwert jeweils als neue LK des Spielers ausgewiesen.

Das Beispiel macht den wesentlichen Unterschied zwischen dem alten und dem neuen System klar: Er liegt in der Dynamik und in der Transparenz. Jeder Sieg führt (wöchentlich, s.o.) zu einer neuen LK. Diese wird offiziell ausgewiesen und beeinflusst so das weitere Geschehen wie die nächsten eigenen Bewertungen und die der Gegner sowie die Annahme und Setzung bei Turnieren.

Ein Berechnungsstichtag entfällt. Es wird einfach weiter gerechnet, und somit gehen auch keine Punkte verloren (im Beispiel 25).

Weitere Details zur LK-Berechnung kommen bald

In obigem Beispiel ist kein Altersfaktor berücksichtigt; es handelt sich also um Ergebnisse im Aktivenbereich. Auch die Wirkung des Motivationsaufschlags ist hier noch außer Acht gelassen. Ferner ist vernachlässigt, dass mit jeder LK-Verbesserung auch eine etwas



Dr. Helmut Lütcke

LK13 braucht 200 Punkte, um nach LK 12 aufzusteigen

| Bewertung zum Jahresstichtag | | |
|------------------------------|-----------|--------|
| eigene LK | Gegner LK | Punkte |
| 13 | 13 | 50 |
| 13 | 9 | 100 |
| 13 | 11 | 75 |
| | | 225 |
| 12 | | 0 |

| Bewertung im neuen, kontinuierlichen System | | | |
|---|-------------|------------|------|
| direkte Berechnung | Begleitwert | ausgew. LK | |
| 50/200 | 0,250 | 12,750 | 12,7 |
| 100/200 | 0,500 | 12,250 | 12,2 |
| 75/200 | 0,375 | 11,875 | 11,8 |

hierbei gehen keine Punkte verloren
es wird mit 11,875 weiter gerechnet

LK13 braucht 200 Punkte, um nach LK 12 aufzusteigen

| eigene LK | Gegner LK | Punkte |
|-----------|-----------|--------|
| 13 | 13 | 50 |
| 13 | 9 | 100 |
| 13 | 11 | 75 |
| | | 225 |
| 12 | | 0 |

| direkte Bewertung | ausgew. LK oder | | |
|-------------------|-----------------|------|----|
| 50/200 0,250 | 12,750 | 12,8 | 12 |
| 100/200 0,500 | 12,250 | 12,3 | 12 |
| 75/200 0,375 | 11,875 | 11,9 | 11 |

LK-Stufe (LK-Differenz = 0). Wie im alten System ist die Höhe der Punktzahl ansonsten abhängig von der LK-Differenz des Siegers zum Verlierer. Anstelle einer Tabelle benötigt man allerdings eine Funktion, die auch nicht-ganzzahlige LK-Differenzen verarbeiten kann.



Hierbei gewinnt man einen natürlichen Übergang, wenn man diese Funktion an den Enden über ein Minimum bzw. Maximum gerade auslaufen lässt. Beim Angelpunkt ist ein sogenannter „Sattelpunkt“ angebracht, um die Siege bei nahezu gleich starken Gegnern nicht über Gebühr zu bewerten. Zurzeit sagt eben eine kleine LK-Differenz in der Realität zu wenig aus. Dies führt auf die oben im Schaubild dargestellte Punktfunktion.

gesteigerte Hürde zu nehmen ist. So hat diese zunächst einfach erscheinende Grundidee der dynamischen LK einige Konsequenzen und verlangt eine Reihe von Steuerungen, auf die wir noch im Einzelnen eingehen werden.

Die Dinge befinden sich in der finalen Testphase. Die vollständige Beschreibung wird zeitnah und rechtzeitig veröffentlicht.

Kürzlich sind auf verschiedenen Portalen zum Teil detaillierte Informationen zur DTB LK 2.0 veröffentlicht worden. Diese basieren auf Entwurfsunterlagen und sind daher nicht authentisch. Alle Details zur LK-Reform finden Sie in den kommenden Wochen auf den offiziellen DTB-Kanälen.

Nachdem wir im ersten Teil einen Überblick zur LK 2.0 gegeben haben, wollen wir nun in einem zweiten Teil die wesentlichen Berechnungsparameter des Systems vorstellen: die Punktfunktion, die Hürde und den Altersklassenfaktor.

Hierzu ist zunächst grundsätzlich festzustellen, dass die kontinuierliche Berechnung naturgemäß etwas komplexer ist als das bloße Aufaddieren von Punkten innerhalb eines Jahres, wie es beim alten System war. Bei diesem wurde es erst zum Jahresabschluss etwas komplizierter, wenn der LK-abhängige Schwellenwert und die LK-abhängige Mindestpunktzahl für den Aufstieg zu berücksichtigen war oder auch die Punktzahl, um nur eine LK abzustiegen und nicht etwa zwei. Im kontinuierlichen System müssen entsprechende Regelungen laufend einfließen, denn eine abschließende Bewertung gibt es ja nicht mehr. Das führte zu der Überlegung, in Anbetracht der heutigen EDV-technischen Möglichkeiten grundsätzlich auf ein manuelles Nachrechnen zu verzichten. Die Berechnung kann dann auf MyBigPoint (oder auch auf anderen Plattformen) geeignet dargestellt und dort im Detail auch nachvollzogen werden; dabei kann man mit einem LK-Rechner nach wie vor seine LK für einen potenziellen Sieg vorausberechnen, wobei dann dies nicht mehr nur ein Prognosewert wäre, sondern seine tatsächliche neue LK. Unter diesem Aspekt besteht aber auch keine Einschränkung mehr, die Berechnung etwas komplizierter zu gestalten, soweit dies denn Sinn macht.

Hierbei wurde das Programm zugleich so angelegt, dass es sich an sogenannten „Eckwerten“ orientiert, die als Systemparameter leicht geändert werden können, um das gesamte System jährlich zu tunen und damit an die Entwicklung anzupassen.

Die Punktfunktion

Eckwerte der Punktfunktion sind die Mindestpunktzahl (eingestellt auf 10) und die Maximalpunktzahl für einen Sieg (eingestellt auf 110). Unveränderbarer „Angelpunkt“ bleibt die Punktzahl 50 in der eigenen

Zuletzt noch eine Anmerkung zur Mindestpunktzahl und zur Bedeutung der Eckwerte als Systemparameter: Derzeit gibt es noch viele Spieler in der LK 23, die wesentlich stärker einzuschätzen sind. Dies ist der Grund dafür, die Mindestzahl für einen Sieg von 5 Punkten (im alten System) auf 10 zu erhöhen. Es ist zu erwarten, dass sich dies in den nächsten zwei Jahren mit dem neuen System relativieren wird; in diesem Moment macht es Sinn, den Eckwert z.B. auf 5 zurückzusetzen. Hierzu braucht dann im Programmsystem nur dieser eine Eckwert geändert zu werden.

Die Hürde

Die Hürde entspricht der Jahresmindestpunktzahl, um im alten System eine LK aufzusteigen. Auch im alten System war sie von der LK abhängig, allerdings in gewissen Stufen und nicht „gleitend“. Im neuen System wird daher eine Funktion eingesetzt, die von einem Eckwert für LK 25 bis zu einem quasi unendlichen Wert bei LK 1 geeignet ansteigt, denn von LK 1 kann man ja nicht aufsteigen. Der Eckwert bei LK 25 wird auf 50 gesetzt, um zu gewährleisten, dass man dort nur einen Sieg benötigt, um diese LK-Stufe zu verlassen (gilt unter Berücksichtigung des Altersklassenfaktors nur für die Aktivenklasse, s.u.), denn man bekommt ja in der tiefsten LK-Stufe bei einem Sieg mindestens 50 Punkte. Ein weiterer Eckwert ist der Hürdenwert in der Mitte bei LK 13. Dieser wurde auf Basis von Vergleichsrechnungen mit dem alten System auf 200 gesetzt. Diese Vorgaben führen auf eine Hürdenfunktion der folgenden Art:



Bis zur LK 10 entspricht diese Kurve im Wesentlichen einer Geraden. Sie steigt dann aber immer mehr an und schützt so die LK-Ränge der Top-Spieler, die über die Ranglisten eingestuft werden. Auch diese Einstufungen werden sich mit dem neuen System ändern, indem z.B. bei den Herren nicht mehr alle 700 einfach in LK 1 eingestuft werden, sondern gemäß ihrem Rang von 1 bis 4 mit einer Nachkommastelle verteilt werden; aber dazu in unserer nächsten Veröffentlichung.

Im Übrigen ist der Anstieg der Kurve ein weiterer einzustellender Systemparameter. Auf Details hierzu wird an dieser Stelle verzichtet.

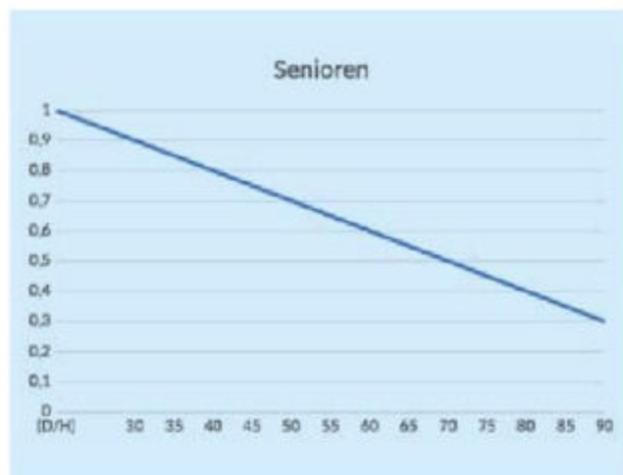
Der Altersklassenfaktor

Eine Grundidee des LK-Systems ist, im Gegensatz zu den Ranglisten ein altersübergreifendes Vergleichssystem zu bieten. Dies ist bisher nicht gelungen und hat u.a. dazu geführt, dass auch die LK-Turniere in (irgendwelchen) Altersgruppen gespielt werden; zwar ein Anachronismus, aber ein Siebzjähriger mit einer LK 13 wird sich das Nenngeld für ein LK-Turnier sparen, wenn er dort mit weit jüngeren Spielern seiner LK-Stufe konfrontiert wird.

Um hier gegenzusteuern, wird der Altersfaktor eingeführt, der die Ergebnisse nach den Altersklassen gemäß der Tabelle rechts (prozentual) abwertet.

Maßgebend ist dabei die Altersklasse, in der das Ergebnis erzielt wurde – bewusst nicht das eigene Alter und auch nicht das Alter des Gegners. Man lässt so einem ältere, aber leistungsstarken Spieler durch Wahl der Alterskonkurrenz die Möglichkeit, durchaus höher zu punkten als in seiner Altersklasse

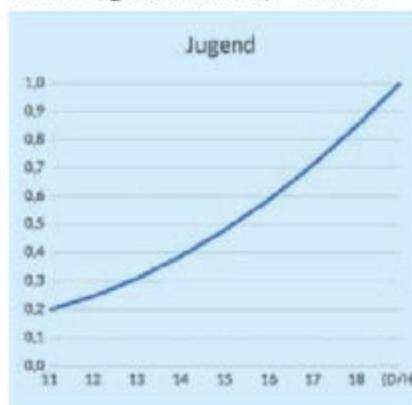
| Altersklasse | A in % |
|---------------|--------|
| 11 | 20 |
| 12 | 25 |
| 13 | 31 |
| 14 | 39 |
| 15 | 48 |
| 16 | 59 |
| 17 | 71 |
| 18 | 85 |
| Offene Klasse | 100 |
| 30 | 90 |
| 35 | 85 |
| 40 | 80 |
| 45 | 75 |
| 50 | 70 |
| 55 | 65 |
| 60 | 60 |
| 65 | 55 |
| 70 | 50 |
| 75 | 45 |
| 80 | 40 |
| 85 | 35 |
| 90 | 30 |



üblich. Ein Faktor, der nach seinem eigenen Alter ausgelegt wäre, würde ihm dagegen alle Perspektiven nehmen. Da wäre das Alter des Gegners noch eine bessere Alternative, aber die kommt in der Spielergemeinschaft vielleicht nicht so gut an.

Nur bei Siegen in der offenen Klasse gibt es also die volle Punktzahl. Bei den Senioren fällt sie dann geradlinig ab – bis zum Eckwert von 0,3 = 30 % bei Altersklasse 90.

Bei der Jugend Eckwert 0,2 = 20 % ...



Die resultierende LK-Verbesserung

Damit haben wir das Werkzeug zusammen, um die LK-Verbesserung aus einem Sieg zu berechnen: Für die Berechnung der Punktzahl und der Hürde setzt man die aktuell gültige LK mit einer Nachkommastelle ein. Der Quotient von Punktzahl

durch Hürde wird mit genügend Nachkommastellen genau gerechnet (im Ergebnisprotokoll werden drei Stellen ausgewiesen) und dann gemäß gespielter Altersklasse prozentual gewichtet. Dieser Verbesserungswert wird dann von dem aktuellen Begleitwert (siehe Teil 1) abgezogen. Da der Begleitwert mit drei Nachkommastellen geführt wird, geht nichts verloren. Allerdings wird er auf eine Nachkommastelle abgeschnitten, um als die neue LK ausgewiesen zu werden.

Hat jemand eine „glatte“ LK ohne Nachkommastelle, was ja bei Systemeinführung jeder hat, so genügt ihm damit ein Sieg egal gegen wen, um seine Stelle vor dem Komma zu verbessern (also z.B. von LK 13 auf eine 12,9); dies wird sich aber bei weiteren Ergebnissen bzw. mit dem nächsten Motivationsaufschlag auf Basis des dreistelligen Begleitwerts wieder relativieren.

Teil 3 unserer Veröffentlichung zur LK 2.0 befasst sich mit dem Motivationszuschlag, damit verbundenen Themen sowie mit Bonus für besondere Wettbewerbe und Malus bei Nichtantreten.

Monatlicher Motivationsaufschlag statt jährlicher Abstieg

Jeder Spieler bekommt pro Monat einen Wert von 0,1 auf seine LK hinzugerechnet. Dies sind also im Jahr 1,2 LK-Stufen, mit denen der jährliche Abstieg gleichmäßig auf die Monate verteilt wird. Hat jemand in einem Jahr kein Ergebnis, so steigt er also um 1,2 hoch. Im alten System stieg er um 2 LK-Stufen ab; insofern ist die neue Regelung deutlich sanfter.

Der Motivationsaufschlag wird am Ende des Monats fällig und wird entsprechend zum Monatsletzten ausgewiesen. Er geht dann am darauf folgenden Mittwoch in die LK-Berechnung ein. Hierbei bleibt ggf. nur noch ein Rest, denn kann ein Spieler in dem betrachteten Monat Ergebnisse aufweisen, so werden diese mit dem kommenden Aufschlag bereits wöchentlich verrechnet.

Der Aufschlag wirkt sich also monatlich sichtbar auf die LK aus und soll den Spieler so motivieren, aktiv zu bleiben bzw. aktiv zu werden. Daher die Bezeichnung „Motivationsaufschlag“.

Auswertung im Wochen-Rhythmus

Wöchentlich werden alle neuen (noch nicht ausgewerteten) Ergebnisse ausgewertet, die bis zum jeweiligen Sonntag erspielt und spätestens bis Dienstag 24:00 Uhr in der Nationalen Tennisdatenbank (NTDB) vorliegen. Ergebnisse von Montag oder Dienstag bleiben demnach außen vor. Die Auswertung erfolgt wie zuvor bereits beschrieben, wobei der auf eine Nachkommastelle abgeschnittene Begleitwert die neue, nach außen ausgewiesene LK ergibt. Diese ist maßgebend für Turnierannahme und Setzung sowie für die Mannschaftsaufstellungen zu den festgesetzten Stichtagen. Diese LK ist dann für mindestens eine Woche gültig und ist Basis für die weiteren Berechnungen.

6 von 9 NRW-Meistern sind vom Niederrhein

Herzlichen Glückwunsch allen Regional-liga-Teams in einer schwierigen Übergangssaison '20: In neun von 15 Konkurrenzen wollten die teilnehmenden Mannschaften ihren Sieger bzw. Siegerin ermitteln, bei den Damen 3 von 6 und bei den Herren 6 von 9. Hier die erfolgreichen NRW-Mannschaftsmeister 2020:

Damen:

Tennispark Versmold mit Katharina Gerlach, Juyette Steur, Tayisiya Morderger, Yana Morderger, Julia Wachaczyk, Charlotte Römer, Merel Hoedt, Joëlle Steur, Anastazja Rosnowska und Franziska Kommer.



Am drittletzten RL-Spieltag holten sich die Versmolder Damen (schwarze Trikotage) mit ihrem 7:2-Sieg in ETUF Essen die Meisterschaft. /D.M.

Damen 30:

(ausgefallen)

Damen 40:

ETB Schwarz-Weiss Essen mit Tanja Hötting, Camelia Kamphausen, Kathrin Edelkötter, Simone Schulte, Anne-Kathrin Tiggemann, Simone Meierkamp, Sandra Geuting-Awater, Birgit Schiffmann und Alexandra Weber.



NRW-Meister '20 wurden die Damen 40 des Essener ETB durch drei Siege gegen niederrheinische Nachbarn aus Mülheim, Krefeld und Ratingen.

Damen 50:

TC Grün-Weiss Oberkassel mit Klaartje van Baarle, Dr. Katja Grage, Katrin Sauthoff, Kerstin Heeb, Marleen Fouchier, Dr. Mo Schütze, Andrea Bergermann und Anke Verheyen.

Damen 60:

(ausgefallen)

Damen 65:

(ausgefallen)

Herren:

(ausgefallen)

Herren 30:

TC St. Hubert mit Kevin Deden, Bart Vincent de Gier, Jeroen van der Ven, Philippe Niewerth, Alexander Nonnekes, Thomas Mühlinghaus, Bastian Cornelius, Daniel Kröls, Christof Wolf und Frank Högel.

Herren 40:

Ratinger TC Grün-Weiss mit Xavier Malisse, Christopher Kas, Raphael Özelli, Christian Schäffkes, Marc Leimbach, Arnaud Magnin, Ludovic Magnin, Dick Norman, Carsten Gröger, Manuel Heise, Rafael Skiba, Michael Veese, Daniel Meier, Christian Koch und Stefan Ernhardt.

Herren 50:

Ratinger TC Grün-Weiss mit Francisco Clavet, Isidro Lledo Boyer, Mikael Pernfors, Veli Paloheimo, Franck Fevrier, Matin Persson, Marc Pradel, Guido-Markus Kegel, Martin Mössner, Chris Berger, Matthias Müller-Seele,

Marc Kiwitt und Christian Leue.

Herren 55:

Sportpark Rot-Weiss Rheinbach mit Jeremy Bates, Anders Jarryd, Rick Leach, Christian Greuter, Stefan Buchard, Henri de Wet, Stephen Bonacker, Alvilis Zilgalvis, Jonas Larsson, Peter Zieger, Friedhelm Lambertz und Wolfgang Kutzner.

Herren 60:

TuS 84/10 mit Pierre Godfroid, Fernando Luna, Maris Rozentals, Detlef Hungerberg, Peter Schreckenberger, Claus Weinforth, Thomas Drees, Gerhard Mans, Patrick Marteiijn, Dietmar Hoffmann, Ottmar Wloch, Uwe Weiss und Dieter-Klaus Gruber.

Herren 65:

(ausgefallen)

Herren 70:

(ausgefallen)

Herren 75:

TV Espelkamp-Mittwald mit Stephan Koudelka, Hans-Herrmann Leue, Harald Koglin, Herman Smidt, Hans Koller, Ernst-August Lindheim, Roland Scholz, Jakob Martens, Hagen Kaiser, Erhard Schiffner und Elkehard Krause. /K.M.

King is now Queen of FED-CUP

London. Der Fed Cup wird in „Billie Jean King Cup“ umbenannt.

Der wichtigste Mannschaftswettbewerb im internationalen Damentennis erhält einen neuen Namen. Ab sofort ist die 76 Jahre alte Billie Jean King, Tennislegende und Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen im Tennissport, Namensgeberin dieser Veranstaltung. Das gab die International Tennis Federation (ITF) am 17. September in einer virtuellen Pressekonferenz bekannt, an der die US-Amerikanerin auch selbst teilnahm.

Kings persönliche Beziehung zu dem Wettbewerb besteht seit der ersten Auflage 1963, als sie Teil des siegreichen US-Teams war. Insgesamt gewann die Mitbegründerin und erste Präsidentin der Women's Tennis Association (WTA) den Federation Cup, der 1995 in Fed Cup umbenannt wurde, zehn Mal – sieben Mal als Spielerin und vier Mal als Kapitänin, einmal davon in Personalunion. „Billie Jean King hat Zeit ihres Lebens Barrieren eingerissen. Die Umbenennung des Turniers ist eine verdiente Ehrung für ihre zahlreichen Verdienste und steht für ein bleibendes Vermächtnis an zukünftige Generationen von Spielerinnen und Fans“, begründet ITF-Präsident David Haggerty die Entscheidung.

King selbst betrachtet die Umbenennung des Wettbewerbs ihr zu Ehren nicht nur als persönliche Anerkennung, sondern als Vermächtnis: „Ich bin zutiefst geehrt, dass die Weltmeisterschaft des Damentennis zukünftig nach mir benannt wird, und nehme dies gleichzeitig als Verantwortung wahr. Unsere Aufgabe ist es, die Vision unseres Sports mit zukünftigen Generationen von jungen Athletinnen zu teilen und mit gutem Beispiel voranzugehen.“

Die Umbenennung des Wettbewerbs in Billie Jean King Cup folgt auf die Erhöhung des Preisgelds sowie die Einführung eines neuen Finalformats, im Zuge dessen die zwölf besten Nationen im Damentennis im Verlauf einer Woche um die Weltmeisterschaft kämpfen. Nach der Absage der Premierenveranstaltung aufgrund der Corona-Pandemie wird die Endrunde nun vom 13. bis 18. April 2021 in Budapest nachgeholt werden. Die deutsche Mannschaft, das Porsche Team Deutschland, hatte sich zu Jahresbeginn mit einem 4:0 über Brasilien die Finalteilnahme gesichert und wird im nächsten Frühjahr in der ungarischen Hauptstadt auf Tschechien und die Schweiz treffen.

/DTB; K.M.

2.018 Vereine bundesweit bei „Deutschland spielt Tennis“

Die 14. Auflage der bundesweiten Aktion „Deutschland spielt Tennis“ ist ein voller Erfolg. Denn mit insgesamt 2.018 angemeldeten Vereinen konnten nach der Verschiebung aus dem Frühjahr trotz der Corona-Pandemie eine Steigerung zum Vorjahr verzeichnet werden. Die 303 teilnehmenden NRW-Clubs verteilen sich wie folgt auf die Verbände: 175 WTV, 71 TVM und 57 TVN. Krösus mit 541 Clubs ist der Württembergische Tennis Bund.

Zur DTB-Kampagne wurden die teilnehmenden Clubs mit einheitlichen Plakaten, Motiven und Flyern für ihren „Deutschland spielt Tennis“-Aktionstag ausgestattet, um Werbung für den Tennissport zu machen und neue Mitglieder für ihren Verein zu gewinnen. Zudem wurden mittels der Vereins-Toolbox zahlreiche weitere Tipps und Hilfestellungen für die Organisation und Kommunikation der Veranstaltung und für die Bewältigung der Corona-Pandemie im Verein geboten.

Der am 25. April gestartete Aktionszeitraum wurde aufgrund der Corona-Pandemie bis Ende September ausgeweitet. Diese Verlängerung scheint sich nun gelohnt zu haben. DTB-Vizepräsidentin Eva-Maria Schneider dankte allen aktiven Teilnehmern für ihr Engagement in einer Zeit, in der TENNIS MIT ABSTAND als per se kontaktloser Sport besonders empfehlenswert ist.

/DTB; K.M.

FIFA denkt über Abseits-Reform nach

Beim Fußball-Weltverband FIFA gibt es offenbar Plan-spiele hinsichtlich einer Reform der Abseitsregel. Laut des „kicker“ treibt FIFA-Direktor Arsene Wenger das Vorhaben voran. Demnach soll sich ein Spieler nicht mehr im Abseits befinden, wenn sich noch ein Körperteil auf gleicher Höhe mit dem vorletzten Spieler der gegnerischen Mannschaft befindet. Aktuell befindet sich ein Spieler im Abseits, wenn ein Körperteil, mit dem man einen Treffer erzielen darf, näher am Tor ist als der vorletzte Gegner. Laut einer Studie würden mit der neuen Regel rund die Hälfte der momentan wegen Abseitspositionen (unter Einbeziehung der kalibrierten Linie und des Video-Assistenten) nicht gegebenen Tore gelten.

/sid-presse

Bett1HULKS-Doppelpack in Köln

Turnierdoppelpack in Kölle

Während in der Domstadt der Karneval Corona-bedingt wohl weiter dahindümpeln muss, kündigen sich für den nahenden Oktober zwei hochkarätige 250-iger ATP-Turniere im „Deutzer Henkelmännchen“, der LANXESS Arena an. Der Österreicher Edwin Weindorfer, Geschäftsführer der Eventagentur emotion, hat zwei Veranstalter-Lizenzen aus dem ATP-Turnier-Pool erworben.

Diese platziert er vom 11. bis 18. Oktober unter dem Titel „bett1HULKS- Indoors“ und „bett1HULKS Championship“ vom 18. bis 25. Oktober '20 in Köln. /K.M.



Die Organisatoren der beiden Turniere mit den Titeln bett1HULKS Indoors und Championship stehen zusammen mit (von links) CEO Edwin Weindorfer, OB Henriette Reker, Turnierdirektorin Barbara Rüttner und Stefan Löcher, GF LANXESS Arena. / Foto: Leon Causemann



DANKE

Jan Kochems

Nach achtjähriger Mitarbeit im TVN-Sportbüro wechselte Jan Kochems zum 1. Oktober die Seiten: Von nun an wird er seine ganze Kompetenz und Erfahrung als Geschäftsführer in die Tennis-Abteilung des SV Bayer Wuppertal einbringen. Dass er auch sportpraktisch mitreden kann, unterstreicht er als Mannschaftsspieler des Herren-Teams mit dem Aufstieg in die Niederrheinliga. Der TVN-Vorstand bedankt sich bei Jan Kochems für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für seinen weiteren beruflich Werdegang viel Erfolg. /K.M.



D50-NRW-Meister- Team 2020

Die Damen-50-Mannschaft vom linksrheinischen Rheinufer der Landeshauptstadt sind Meister der Regionalliga West 2020: In vorbildlichem Corona-Abstands-Standschema jubeln die grünweißen Oberkasselerinnen mit (vorne v.l.) Klaartje van Baarle, Kerstin Heeb, Marleen Fouchier, (Mitte v.l.) Katja Grage, Katrin Sauthoff, (hinten v.l.) Mo Schütze, Andrea Bergermann und Anke Verheyen. Herzlichen Glückwunsch!

Dahlmeier überquert die Alpen

Die frühere Biathlon-Königin Laura Dahlmeier hat ihren ersten Ferientag als Studentin für eine Alpenüberquerung auf dem Rad genutzt. Die 26-Jährige benötigte für die 374,5 Kilometer von Garmisch-Partenkirchen bis zum Gardasee knapp 15 Stunden. „Das mediterrane Klima Italiens habe ich in Coronazeiten doch etwas vermisst ... oder war es die italienische Pizza?“, schrieb die zweimalige Olympiasiegerin in den Sozialen Medien. Dahlmeier bewältigte die Strecke im Alleingang, in der Summe ging es 3.189 Höhenmeter hinauf und 3.834 Meter hinab. „Die Route übers Timmelsjoch war ein steiles Highlight. Im Wind zwischen Bozen und Trento verfluchte ich meine Motivation, die Tour alleine fahren zu wollen“, schrieb sie weiter. „Aber der Anblick des Gardasees bei untergehender Sonne ist jedes mal aufs Neue umwerfend.“ /sid-presse

PLANUNGEN FÜR NEUES DTB- TRAINERPORTAL LAUFEN AUF HOCHTOUREN

Am 30. September hieß es Abschied nehmen vom Online Campus: Die digitale OC-Lernplattform für Tennistrainer wurde nach dem Vertragsende mit dem Betreiber Tennisgate eingestellt. Doch der Nachfolger steht bereits in den Startlöchern. Anfang 2021 wird das neue „DTB-Trainerportal“ gelauncht, mit allen Themengebieten der Aus- und Fortbildung sowie noch mehr Service für die Nutzer.

/DTB

Internationaler DTB Tenniskongress verschoben, Ersatztermin folgt

Der Internationale DTB Tenniskongress 2021 wird aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant zu Beginn des Jahres 2021 stattfinden. Ein Ersatztermin für das renommierte Trainer-Event in Berlin wird sobald wie möglich bekannt gegeben. /DTB

Top- verdienerInnen

Tennis ist für Frauen die mit Abstand lohnendste Sportart: Aus den Top 10 der meistverdienenden Sportlerinnen kommen die ersten neun aus dem „weißen Sport“, dazu gehört auf Rang neun Angelique Kerber (Kiel). Die dreimalige Grand-Slam-Gewinnerin kassierte laut US-Wirtschaftsmagazin Forbes in den vergangenen zwölf Monaten 5,3 Millionen Dollar (4,44 Millionen Euro). Topverdienerin ist demnach die zweimalige Grand-Slam-Siegerin Naomi Osaka (Japan), die 37,4 Millionen Dollar (31,38 Millionen Euro) einstrich. Das sind 1,4 Millionen Dollar mehr als ihre Konkurrentin Serena Williams. Die US-Amerikanerin hatte die Liste in den vier Jahren zuvor angeführt. /sid-presse



Die Damen des TC Blau-Schwarz Düsseldorf sind Niederrheinmeister in der Besetzung mit (von links) Playing Coach Franziska Etzel, Laureen Klein, Katharina Herpertz, Tatjana Röhrich, Ann-Kathrin Wind und Celina Baltes.

Herzlichen Glückwunsch 75 Jahre SID

Köln. Vor 75 Jahren, am 15. September 1945, gab die britische Zonenverwaltung eine Lizenz mit der Nummer 004 aus für den „Betrieb einer Agentur für die Lieferung von Nachrichten“. Dies war die Geburtsstunde des Sport-Informations-Dienstes (SID), der am 1. September 1945 seine erste Sportgeschichte verbreitete. Eine in vielerlei Hinsicht bemerkenswerte Agentur, die ganz klein in den Wirren der Nachkriegszeit begann und heute führender Lieferant von Sportnachrichten auf dem deutschen Markt ist.

Der SID-Gründer Alfons Gerz konnte diese Entwicklung sicherlich nicht ein-

mal in Ansätzen erahnen. Als Ableger eines in Düsseldorf ansässigen „Pressebüros“ lieferte Gerz' Firma ihre Nachrichten drei Mal in der Woche an Zeitungen an Rhein und Ruhr. Die Ära von Alfons Gerz endete erst ganze 50 Jahre später mit seinem Tod 1995. In diesen fünf Jahrzehnten hatte die Agentur einen kontinuierlichen Aufstieg erlebt und sich als unverzichtbarer Lieferant von Sportnews für die deutschen Medien etabliert. Zwei Jahre nach dem Tod von Gerz ging die Mehrheit der Anteile am SID an die französische Nachrichtenagentur Agence France Presse (AFP).

Der SID ist heute fest in den weltweiten AFP-Verbund integriert. Wichtige Veränderungen hat die Sportagentur seit ihrer Zugehörigkeit zur AFP erlebt, darunter den Umzug von Neuss nach Köln – an den Ursulaplatz nahe des Doms – im Jahr 2010 und die frühe und engagierte Gründung eines konkurrenzfähigen und erfolgreichen Videodienstes.

Die SID-Ausbildung gehört zu den anerkanntesten und multimedialsten Volontariaten. Aus Liebe zum Sport. Textstark. Bildstark. Digital. Immer aktuell. Und authentisch. NT gratuliert herzlich zum Jubiläum!
/sid; K.M.

Trauer um Gerhard „Gerry“ Weber

Halle/Westfalen. Familie, Freunde, die GERRY WEBER International AG und Tennis Deutschland trauern um die Unternehmens- und Gründer-Persönlichkeit Gerhard Weber. Der Modeschöpfer war in der Nacht vom 23. auf den 24. September '20 im Alter von 79 Jahren verstorben. Gerhard Weber hatte sein Mode-Imperium in seiner Heimatstadt Halle/Westfalen am 1. März 1973 gemeinsam mit seinem Freund und Kompagnon Udo Hardieck (verstorben 2018) als Hatex KG gegründet. Anfangs zur Herstellung und dem Vertrieb von Damenhosen gedacht, wurde das Unternehmen schnell erfolgreich und ging 1989 als GERRY WEBER International AG an die Börse.

Gerhard Weber hatte mit viel Leidenschaft und Energie die Geschicke des Unternehmens vorangetrieben.

In den Folgejahren hatte er Marken wie TAIFUN und SAMOON in der Modewelt etabliert. 2015 realisierte er in Halle eines der modernsten Logistik-Zentren Europas.

Neben seinem Gespür für Mode hatte Gerhard Weber auch darüber hinaus einen untrüglichen Instinkt für erfolgreiche Ideen. Als großer Coup gilt bis heute die Verpflichtung der damals 17-jährigen Stefanie Graf im Jahr 1986 als Markenbotschafterin für GERRY WEBER. 1993

folgte dann ein weiterer entscheidender Schritt, der die Marke GERRY WEBER weltbekannt machen sollte: Der Start der GERRY WEBER OPEN (heute NOVENTI OPEN), dem größten deutschen ATP-Tennisturnier auf Rasen mit dem zehnfachen Titelträger Roger Federer, dem zu Lebzeiten sogar ein Eintrag ins Straßenverzeichnis zuteil wurde.



Hierfür konzipierte Gerhard Weber als Ideengeber und Gründer die 11.000 Zuschauer fassende Eventstätte GERRY WEBER STADION (heute OWL ARENA), in der weit über die Grenzen Ostwestfalens hinaus bekannte Events und Konzerte von Weltstars wie Whitney Houston, Elton John oder Luciano Pavarotti stattfanden und hoffentlich nach Überwindung der Pandemie auch wieder stattfinden werden. Als Vorsitzender des Tennisvereins Blau-Weiss Halle war Gerhard Weber seit 1985 aktiv in die Clubführung eingebunden. Herausragend dafür stehen die fünf Deutschen Mannschaftsmeisterschaften mit dem Herren-Team in den Bundesligasaisons 1995, 2006, 2014, 2015 und 2017. Die nationale und internationale Tennisfamilie trauert mit der Familie um Gerhard Weber und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

/ Kristina Schütze; K.M.

Ladenburg sieht Deutsche Beach Tennis Meisterschaften '20

Ladenburg. Packende Netzduelle, rasante Ballwechsel und erstklassige, sportliche Leistungen sahen die 117 Paarungen und Fans, die der TC Ladenburg mit der PLAN B event company bei der Beach Tennis DM durch ein aufwendiges Hygienekonzept erst möglich gemacht hatte. DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider konnte den Siegern in den drei Wettbewerben Damen, Herren und Mixed gratulieren:

Damen Doppel

Deborah Döring / Sophie Schmidt gegen Sarah Bolsmann / Christin Meyer
7:5, 3:6, 10:4

Herren Doppel

Benjamin Ringlstetter / Alexander Bailer gegen Manuel Ringlstetter / Pit Große-Wilde 4:6, 6:3, 10:5

Mixed

Benjamin Ringlstetter / Laura Gersbeck gegen Sven Bolsmann / Christin Meyer
7:5, 6:2

Der Termin für die Deutschen Meisterschaften im Beach Tennis 2021 ist bereits fixiert: Vom 25. bis 29. August 2021 steigt das nationale Highlight wieder wie gewohnt im Rahmen der ITF Beach Tennis Open Saarlouis.

/ DTB; K.M.



Das Team-Foto zeigt den NRW-Meister der Herren 30 vom TuS 1889 St. Hubert mit (hinten v.l.) Bastian Cornelius, Frank Högel, Kevin Deden, Thomas Mühlinghaus, Daniel Krölls, (vorne v.l.) Christof Wolf, Jeroen van der Ven, Bart de Gier. Es fehlt: Alexander Nonnekes.

Herren 30 von St. Hubert NRW-Meister

Wo ist denn St. Hubert? Diese Frage haben die Herren 30 des TuS 1889 St. Hubert in der Regionalliga West nicht nur einmal beantwortet müssen. Selbst am Niederrhein wussten (oder wissen) nur wenige Tennisspieler, den Verein geografisch einzuordnen. Dies hat sich in diesem Sommer etwas geändert. Jedenfalls am Niederrhein. Doch in der Spielzeit 2021 wird sich der Kreis der Fragesteller noch einmal ausdehnen.

Denn der TuS 1889 hat seine eh schon beachtliche Erfolgsserie mit dem Titel Westdeutscher Meister und dem Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse, die Gruppe Nord der Bundesliga Herren 30, noch einmal fortgeschrieben. Und das mit 12:0 Punkten und 38:16 Match-Punkten (na gut: den sechsten Sieg gab es in der letzten Runde ohne Spiel, doch die Partie bei Union Münster (2:10 Punkte) wäre wohl kein ernsthaftes Problem gewesen).

Zurück zur Frage: Wo ist St. Hubert? Es gehört zur Stadt Kempen (34.514 Einwohner) im Kreis Viersen und grenzt im Südosten an das Gebiet Kempens, im Nordwesten an Aldekerk, im Nordosten an den Kempen Stadtteil Tönisberg sowie im Osten an Krefeld, erfährt man bei Wikipedia. Der Verein ist durch seine Fußballer und Handballer bekannt – und nun durch seine Ten-

nisabteilung mit 242 Mitgliedern, davon 79 Jugendliche.

Die Erste Mannschaft der Tennis-Herren 30 hat dem TuS 84/10 nun zum größten Erfolg in der 131-jährigen Vereinsgeschichte verholfen. Es ist der Lohn kontinuierlicher Aufbauarbeit – und auch ein wenig dem Zufall geschuldet. Denn die Mannschaft kam Ende 2016 vom TC Gold-Weiß Wuppertal, für den sie in jener Saison Niederrheinmeister der Herren geworden war und nun in die 2. Verbandsliga der Herren 30 hätte wechseln sollen. „Doch da hätten wir nicht genügend Spieler dieser Altersklasse gehabt“, erzählt Mannschaftsführer Bastian Cornelius. „St. Hubert hatte ein 30er-Team, das in der 2. Verbandsliga spielen sollte. Die Frau unseres Teamkollegen Thomas Mühlinghaus kommt aus St. Hubert, und so kam der Kontakt zustande. Wir wechselten von Wuppertal nach St. Hubert.“

Dort wurden sie 2017 auf Anhieb in fast unveränderter Aufstellung Meister der 2. Verbandsliga – mit 45:0 Match-Punkten und 90:1 Sätzen. Bastian Cornelius: „Alles bis zum Ende gespielte Partien, kein geschenkter Punkt.“ In den Jahren danach folgten jeweils erste Tabellenplätze und alljährliche Aufstiege über die 2. Verbandsliga, die 1. Verbands-

liga, die Niederrheinliga, die Regionalliga – und jetzt in die Bundesliga Nord.

Die ersten vier Spieler des Niederrheinmeisters 2016, Gold-Weiß Wuppertal, sind im Team des Westdeutschen Meisters 2020, TuS St. Hubert, noch dabei: Thomas Mühlinghaus, Bastian Cornelius, Bart de Gier und Jeroen van der Ven. Im vergangenen Jahr hat es einen prominenten Zugang als Spitzenspieler gegeben: Kevin Deden, 36 Jahre, 2009 die Nummer 398 auf der ATP-Weltrangliste, viele Jahre Bundesligaspieler in Osterath, Solingen und Neuss. „St. Hubert ist Kevins Heimatverein“, sagt Bastian Cornelius und ergänzt: „So passt er in unser Team mit Spielern, die zum Teil schon seit 15 Jahren zusammen sind. Und wir wollen alle zusammenbleiben, denn in der Bundesliga spielt man nicht jedes Jahr.“

Bastian Cornelius (36) ist übrigens nicht nur Mannschaftsführer der 1. Herren 30 des TuS 1889 St. Hubert, sondern auch Vorsitzender des Tennis-Club Gold-Weiß Wuppertal, sein Heimatverein. Dieser feiert im Herbst sein 100-jähriges Jubiläum. Dort hat Cornelius' Wechsel mit seinem Team nach St. Hubert nicht für böses Blut gesorgt: „Das war und ist kein Problem. Denn man weiß ja, dass Gold-Weiß kein sportlich passendes Team mehr für uns hat.“ / K.M.

Tennisjugend in September-Spiellaune

Weltenbummler Max Stenzer ist nationaler Deutscher U14-Jugendmeister.

Ludwigshafen/Essen. Spiel, Satz und Sieg steht in der jugendlichen Ausbildung für den Erfolg und fürs Weiterkommen. Wer sich über Verbandsmeisterschaften und Landesmeisterschaften qualifiziert, fährt regelmäßig in der Freiluftzeit in die pfälzische Chemie-Metropole zum BASF Blau-Weiss Ludwigshafen. Den Weg dorthin waren zu den Deutschen Jugendmeisterschaften (DJM) elf Niederrheiner unter Leitung des Verbandstrainer-Duos Björn Jacob und Thorsten Wolff angetreten: In der Altersklasse U16 waren das Piet Steveker (Bayer Wuppertal), Matias Lofink (TC Kaiserswerth), Moritz Buß (TC Bredeneby), Charlotta Buß (TuB Bocholt) und Victoria Vieten (TC Rheinstadion); in der U14 Paula Schaefer (TC Moers 08), Maria Buß (TuB Bocholt) und Max Stenzer (GHTC) sowie bei den U13 nur Jungs mit Patrick Michalski (KHTC Mülheim), Mats Pottbecker (Krefelder TG) und Jannik Stockmann (TC Kaiserswerth).

Einer kam durch! In der U14 wiederholte Max Stenzer seinen Vorjahreserfolg und schlug im Finale den Frankfurter Sergej Topic klar mit 6:2, 7:5.

Jung an Jahren, aber reich an Kilometern: Max Stenzer hat mit seiner Familie bereits in den USA, auf Gran Canaria, in Irland und im Schwarzwald Station gemacht. Zuletzt war er vom TC Grün-Weiß Baden-Baden nach Mönchengladbach gezogen, weil er dort beim GHTC unter Trainer Daniel Puttkammer seinen nächsten Karriereschritt plant. Mutter Astrid Koh-Stenzer ist gebürtige Düsseldorferin und hat auf dem Rückweg an den Niederrhein auch den älteren Sohn Moritz mitgenommen. Auch Witwe Bolte dürfte zuversichtlich sein, da sie bei der Reihenfolge in der Namensgebung für die Buben wohl keinen deren sieben Streiche zu befürchten hätte. Weiterhin viel Erfolg unserem NT-Cover-Helden – vielleicht schafft er's ja bald in die GHTC-Bundesliga-Mannschaft um Captain Henrik Schmidt ...?!

Um das Ticket nach LU, das Kfz-Kennzeichen für Ludwigshafen, zu lösen, musste – wer nicht über die Rangliste qualifiziert – die Fahrkarte in Essen lösen. In der nationalen Tennishauptstadt der Jugendlichen sah dann die ausladende Tennisanlage von ETUF die westdeutsche Endrunde. Oberschiedsrichter

Dietmar Stratmann, Rainer Babik und Christoph Plenge jonglierten gekonnt die Matches vom Baldeneysee ins TVN-Leistungszentrum an der Hafestraße, um die Durchführung dieser NRW-Meisterschaften nicht dem Regen zu opfern. Die Belohnung folgte am Finaltag mit strahlendem Sonnenschein und strahlenden Siegern. Hier die Ergebnisse im Überblick (es wurden nur Einzel-Konkurrenzen ausgetragen).

Erstmals DJM unter Corona-bedingten AHA-Regeln zeigen hier Max Stenzer und Paula Schaefer. Unten: Stenzer mit seinem Heimtrainer Daniel Puttkammer in LU.



M16: Piet Steveker (Bayer Wuppertal) – Marc Majdandzic (BW Halle) 6:7, 6:1, 6:2



M14: Max Schönhaus (Soest) – Elias Hoffmann (Geseke) 7:5, 3:6, 6:4



M12: Oliver Majdandzic (Bad Oeynhausen) – Leo Scheffer (Marienburger SC) 6:2, 6:1



M11: Ilian Mechbal (NBV Velbert) – Lukian Grau (Köln) 7:5, 7:6



W16: Charlotta Buß (TuB Bocholt) – Anastasia Simonov (Leverkusen) 6:2, 6:4



W14: Friederike Nolte (St. Mauritz) – Lea von Kozierowski (Halle) 6:2, 3:6, 6:3



W12: Leticia Solakov (Bochum) – Kristina Sachenko (Club Raffelberg) 6:2, 7:5



W11: Eva Südmeyer (TC Kaiserswerth) – Insa Hetzel (TC Moers 08) 5:7, 7:6, 7:6



Den Vogel bei diesem Turnier abgeschossen hatten die beiden U11-Finalistinnen: Eva und Insa spielten bei ihrem Dreisatz-Match knapp über vier Stunden.

Wer in ETUF aufstieg, war vorher bei seinen Verbandsmeisterschaften im Mittelrhein, in Westfalen oder am Niederrhein erfolgreich gewesen. Das war der

JUNIOREN

U18 Finn Bischof (TV Jahn Hiesfeld) – Aaron James Williams (TC Bredenezy) 6:1, 6:2



U16 Matias Lofink (TC Kaiserswerth) – Piet Steveker (SV Bayer Wuppertal) 3:6, 6:4, 10:8



U14 Jamie Mackenzie (TC Kaiserswerth) – Max Stenzer (GHTC) 0:6, 6:4, 10:8



September-Prolog im Leistungszentrum an der Hafencstraße gewesen. Traditionell an einem Dienstag sahen Vereins-, Kreis-, Bezirks- und das Verbandstrainerteam die Leistungsschau ihrer Besten in den fünf EINZEL-Konkurrenzen U11-U18. Das wohl spektakulärste Finale lieferte in der U14 der jahrgangsjüngere Neuseeländer Jamie

U12 Shinnosuke Ryota (TC Kaiserswerth) – Ilian Mechbal (NBV Velbert) 7:6, 6:1



U11 Jou Gnjidic (BW Neuss) – Adrian Dürrfeld (TC 13 Düsseldorf) 6:4, 6:3

**JUNIORINNEN**

U18 Charlotta Buß (TuB Bocholt) – Evelyn Altnaier (GHTC) 6:1, 6:3



Mackenzie vom TC Kaiserswerth, der seinen eineinhalb Kopf größeren Gegner, keinen geringeren als den späteren Deutschen Meister Max Stenzer, im Match-Tiebreak düpierte. Chapeau!

Wir präsentieren Ihnen die Endspiel-ergebnisse der Niederrheinmeisterschaften mit Fotos im Überblick. /OES; K.M.

U16 Victoria Vieten (TC Rheinstadion) – Neele Menßen (TC Eintracht Duisburg) 6:3, 6:1



U14 Noa Götting (TC Boverth) – Laura Mertens (TC Stadtwald Hilden) 6:2, 3:6, 10:5



U12 Tijana Jevtic (TC Schellenberg) – Monique Lisa Murek (KHTC Mühlheim) 4:6, 6:3, 10:8



U11 Eva Südmeyer (TC Kaiserswerth) – Insa Hetzel (TC Moers 08) 6:4, 6:3



Digital Expert Sarah Gronert.



TVN-Trainer-Duo Björn Jacob und Thorsten Wolff (l.).



U18-Siegerehrung mit Jugendwart Rainer Babik, Aaron J. Williams, Finn Bischof und Björn Jacob (v.l.).

bemerkensWERT:

Adler: „Viele Profis leider zu bequem“

Der ehemalige Fußball-Nationaltorwart René Adler hat Einstellungsprobleme bei der heutigen Profigeneration festgestellt: „Viele Profis sind leider zu bequem und lassen sich alles abnehmen. Aber wenn wir sehen, wie den Jugendlichen heutzutage alles abgenommen wird und sie zur totalen Unselbstständigkeit erzogen werden, wissen wir auch, woher es kommt“, sagte der ehemalige

Leverkusener, Hamburger und Mainzer Spieler im Interview mit Spox und Goal. Es sei ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, so der gebürtige Leipziger. Adler: „Es ist ein Fehler des Systems. Ich schreibe gerade meine Masterarbeit darüber, dass es im Jugendbereich heute gar nicht mehr in erster Linie um die Ausbildung geht, sondern dass das Abkassieren im Vordergrund steht.“ Die jungen Spieler „werden ja eher als monetäre Assets betrachtet und nicht als Spieler, die zu Persönlichkeiten entwickelt werden sollten. Dabei wissen wir, dass Leistung durch Umfeldler entsteht.“ /sid-presse vom 03.09.20

TVN-TALENTIAD: DER TEAMSPIRIT STEHT IM VORDERGRUND

Der linke Niederrhein verteidigte den Titel

Die TVN-Talentiade, der Mannschaftsmehrkampf für zehnjährige Kinder, wurde traditionsgemäß erneut in der Halle des TVN Tennis-Zentrums in Essen ausgetragen. Auf dem Programm standen Tennis mit Einzel, Doppel und Mixed, Fußball, Hockey, Hallen-Boule, leichtathletische sowie konditionelle Wettbewerbe mit Geschicklichkeitskomponenten.

Wie im Vorjahr traten erneut vier von fünf TVN-Bezirk an. Der Bezirk 5 (Essen/Bottrop) musste passen, da nicht genügend teil-

nehmende Kinder zur Verfügung standen. Jede Mannschaft besteht aus drei Jungen und drei Mädchen.

Für den Jugendwart des Tennisverbandes Niederrhein steht der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund: „Nicht nur im Einzel oder Doppel gegeneinander zu spielen, sondern im Team gemeinsam zusammen zu wachsen“ ist die Maxime für Rainer Babik.

„Bei keinem anderen Wettbewerb in unserer Sportart ist das Mannschaftsgefühl so ausgeprägt wie hier. Alle Kinder

begreifen das. Und sie halten die Talentiade als mannschaftliches Erlebnis sehr lange im Gedächtnis. Deshalb ist sie eine so wichtige Veranstaltung“, führt der Jugendwart weiter aus.

Für Rainer Babik hatte die Talentiade ein sehr hohes sportliches Niveau mit echten Allround-Talenten: „Auffallend war, dass die Mädchen sich auch als gute Fußballerinnen präsentieren. Hinzu kam ein wichtiger Aspekt: Die Kinder begegneten sich mit großem Respekt. Der

Oberschiedsrichter brauchte kein einziges Mal einzugreifen.“

Organisatorisch brachten die Verbandstrainer Björn Jacob und Thorsten Wolf mit den engagierten fünf Bezirkstrainern und der Unterstützung von neun Praktikanten der derzeit im TZE laufenden Trainer-Ausbildung auch unter den herrschenden Corona-Einschränkungen alles problemlos über die Bühne. Schade allerdings, dass die Eltern nicht in die Halle durften, um mit ihren Kindern mitfeiern zu können. /D.M.



Der Bezirk 3 (Düsseldorf, 30 Punkte) wurde Zweiter mit Leander Giermann, Max Kretzer, Jan Groenewoud, Lilith van der Knaap, Lisa Küper, Livia Vitale und Betreuer Dirk Schaper.



Der Bezirk 2 (Rechter Niederrhein, 23 Punkte) wurde Dritter mit Silas Krummen, Felix Niekamp, Max Beykrich, Lynn Lemke, Carla Buschmann, Eva Schepers und Betreuer Jonas Kalisch.



Der Bezirk 4 (Bergisches Land, 9 Punkte) belegte Rang vier mit Simon Richter, Neo Sperling, Raphael Richter, Emilia Heß, Lotti Adler, Atonella Anton und Betreuer Detlef Pöppelmann.



Der Bezirk 1 (Linker Niederrhein, 38 Punkte) gewann mit Jamie Beyer, Justus Böhner, Mathis Götting, Julia Engelen, Janou Brüngen, Rachel Brüderlink und dem Betreuer Gerald Arnz. / Fotos: D.M.

Orange- und Green-Cup-Kinder in Quali-Runde

Essen. Fünf Tage lang hat sich der jüngste Nachwuchs des TVN im Tennis-Zentrum Essen an der Hafestraße bei den Niederrhein-Qualifikationsturnieren zum regionalen Orange- und Green-Cup-Masters präsentiert: 60 Mädchen und Jungen der Altersklassen U9 im Orange Cup und die U10-Pimpfe im Green Cup. „Der Orange- und Green-Cup ist ein nationaler Jüngsten-Wettbewerb für den besten Nachwuchs“, schwärmte Verbandsjugendwart Rainer Babik von den Leistungen der

Kleinsten. Und Christoph Plenge vom TVN-Jugendbüro hob hervor, dass sich alle vorbildlich an die Hygienebestimmungen gehalten hätten. Alle Kinder kämpften in Essen um die Teilnahme am Regional-Masters der DTB-Mitgliedsverbände Niederrhein, Mittelrhein, Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz, welches in Köln am letzten September-Wochenende stattfinden soll.

Der Name der Serie ist nach den Farben der Bälle gewählt: Beim Orange-Cup sind sie

um 25 Prozent druckreduziert und orange, beim Green-Cup um 50 Prozent reduziert und grün eingefärbt. Gespielt wird beim Orange Cup (U9, diesmal Jahrgang 2011) auf Midcourt-Plätzen (18 mal 6,4 Meter, Netz ohne Single-Stütze, 80 Zentimeter), beim Green Cup (U10, Jahrgang 2010) auf dem Normalfeld. Die von den fünf Bezirken des TVN gemeldeten Kinder ermittelten zunächst in der Vorrunde in Gruppenspielen jeweils acht Teilnehmer für die Hauptfelder.

Ein Wermutstropfen für die erwartungsvollen Kinder war einige Tage später die Meldung, dass das „Regional Masters“ am 26.-27. September in Köln Corona-bedingt abgesagt werden musste. Die Infektionszahlen waren nach den Sommerferien wieder angestiegen. Ja, Gesundheit geht vor – hoffentlich bald auch wieder generell im sportlichen Normal-Modus! / OES; K.M.



ORANGE CUP

M9: Lazar Jankovic (Blau-Weiß Spellen) – Eiji Kirchoff (TV Osterath) 6:4, 7:5
Louis Golz (TC Kaiserswerth) – Anton Helmes (TC Düsseldorf 1913) 7:6, 4:6, 10:2

Finale: Louis Golz – Lazar Jankovic 4:6, 6:3, 10:4
Spiel um Platz 3: Anton Helmes – Eiji Kirchoff 4:6, 6:3, 10:4

W9: Ella Michel (TC Giesenkirchen) – Mathilda Arlt (TC Kaiserswerth) 6:3, 3:6, 10:5
Antonella Jedamski (Buschhausener TC) – Paula Speckmann (TC Gerresheim) 7:5, 6:3

Finale: Antonella Jedamski – Ella Michel 6:4, 5:7, 10:6
Spiel um Platz 3: Mathilda Arlt – Paula Speckmann 6:3, 6:4

GREEN CUP

M10: Jamie Beyer (Casino Tennis Kempen) – Silas Krummen (Kahlenberger HTC Mülheim) 6:4, 4:6, 10:8

Justus Böhner (TC Giesenkirchen) – Max Noah Kretzer (TC Gerresheim) 2:6, 6:4, 10:6

Finale: Justus Böhner – Jamie Beyer 7:5, 6:4
Spiel um Platz 3: Max Noah Kretzer – Silas Krummen 6:3, 7:6

W10: Lynn Lemke (KHTC Uhlenhorst Mülheim) – Julia Engelen (Crefelder HTC) 7:5, 6:2
Sofia Kovalenko (TC RW Düsseldorf) – Rachel Brüderlink (TC Boverth) 6:7, 7:6, 10:6

Finale: Lynn Lemke – Sofia Kovalenko 6:4, 6:4
Spiel um Platz 3: Julia Engelen – Rachel Brüderlink 6:4, 4:6, 11:9



In jeder Ausgabe von Niederrhein-Tennis bekommt ein Club die Möglichkeit, sich und sein Vereinsleben vorzustellen. Vereine, die mitmachen möchten, können sich an den Bezirkspressereferenten wenden.

AUS DEN BEZIRKEN

1

LINKER NIEDERRHEIN

BLUMENBERGSTR. 143-145,
GEBÄUDE D 6.2 |
41061 MÖNCHENGLADBACH |
TEL.: 02161 481339 |
FAX: 02161 460043 |
tennis-bezirk@t-online.de



PRESSEREFERENT
ALBERT BECKER, alb.becker@t-online.de |
TEL.: 02151 395391

2

RECHTER NIEDERRHEIN

HAUS DER VERBÄNDE,
FRIEDRICH-ALFRED-STR. 25 |
47055 DUISBURG |
TEL.: 0203 7381780, FAX: 0203 7381782 |
www.tvn-bezirk2.de



PRESSEREFERENT
CHRISTOPH ENDERS, christoph_enders@freenet.de | TEL.: 0176 41718379

3

DÜSSELDORF

LENAUSTR. 14 |
40470 DÜSSELDORF |
TEL.: 0211 6914848 | FAX: 0211 6914849 |
geschaeftsstelle@tvn-bezirk3.de |
www.tvn-bezirk3.de



PRESSEREFERENT
BERND STEFFENS, berndsteff@web.de |
TEL.: 02131 7619509

4

WUPPERTAL BERGISCH LAND

FRIEDRICH-ENGELS-ALLEE 275B |
42285 WUPPERTAL |
TEL.: 0202 26448075 | FAX: 0202 26448076 |
geschaeftsstelle@tvn-bezirk4.de |
www.tvn-bezirk4.de



PRESSEREFERENT
MARKUS SCHUBERTH, markus.schuberth@freenet.de | TEL.: 0202 2775210

5

ESSEN/BOTTROP

HAFENSTR. 10 |
45356 ESSEN |
TEL.: 0201 661089, 0201 661580 |
FAX: 0201 668692



PRESSEREFERENT
DIETER MEIER, meier_dieter@hotmail.com |
TEL.: 0201 791611 | FAX: 0201 771013



So sehen Sieger aus: Die Herren des SV Rosellen steigen erstmals in die Bezirksklasse A auf.

HERREN DES SV ROSELLEN STEIGEN IN BEZIRKS- KLASSE A AUF

Dem SVR gelang am vergangenen Sonntag der vierte Aufstieg in sechs Jahren.

Ein besseres Geschenk hätte man sich in Rosellen zum zehnjährigen Jubiläum der Herrenmannschaft nicht machen können. Überraschend gelang dem Team um Kapitän Lennart Meier nach dem erstmaligen Bezirksklasse-B-Aufstieg im vergangenen Jahr der direkte Durchmarsch in die Bezirksklasse A. Eine wichtige Rolle für

den Erfolg der Rosellener spielte wie in den vergangenen Jahren der Teamgeist: In fünf Saisonpartien kamen insgesamt elf Akteure zum Einsatz, welche allesamt Punkte zum Aufstieg beitragen konnten. Die meisten Spieler kennen sich seit den Anfangstagen in der Jugend und sind seitdem zusammengeblieben. /L.M.

Aufstieg TC Giesenkirchen



Zumindest aus sportlicher Sicht war 2020 ein erfolgreiches Jahr – mit einem Highlight am ersten Septemberwochenende. Da stieg die 1. Herren-Mannschaft des TC Giesenkirchen in die 1. Verbandsliga auf. Dies gelang als ungeschlagener Gruppenerster im finalen Spiel gegen Blau-Weiß Krefeld. Mit 6:3 wurde Krefeld auf eigener Anlage besiegt, damit war der Aufstieg perfekt. Für den TCG ist dies ein herausragender Erfolg, hat eine Herrenmannschaft doch noch nie so hoch gespielt. /A.B.

Tobias Peschkes, Niclas Jutz,
Dennis Ludwig, Cedric Stanke,
Tobias Leineweber, Tim Ludwig
und Robert Heyes (v.l.).

1. Herren 30 des TC Blau- Weiß Wickrath steigt in die 1. Verbands- liga auf!



Am letzten Spieltag hat die 1. Herren 30 durch einen klaren Sieg schon nach den Einzeln den Aufstieg in die 1. VL klarmachen können. Das Erfolgsteam (von links): Sven Stürze, Simon Krusch (MF), Christian Rapp, Daniel Nießner, Dirk Nießner und Yannick Peltzer.

DJK Hoisten feiert größten Triumph in der Clubgeschichte

Nachdem in den beiden letzten Spielzeiten der Aufstieg in die 1. VL als jeweiliger Zweiter noch in der Herren 50 knapp verpasst wurde, brachte der Altersklassenwechsel im Jahr 2019 den erwünschten Erfolg. Mit sechs Siegen und einem rekordverdächtigen Spielverhältnis von 49:5 wurde der Aufstieg in die 1. Verbandsliga geschafft.

In diesem Jahr konnte das Team um Mannschaftsführer Thommy Troisch den letztjährigen Erfolg nochmals toppen. Durch Siege gegen Osterath sowie die auf dem Papier eigentlich höher eingestuft Teams des Rochus Clubs, TC Voerde und Blau Weiss Krefeld schloss man auch diese Saison unbesiegt ab und startet nächstes Jahr in der Niederrheinliga. Dies hat bisher noch keine Mannschaft des kleinen Dorfclubs aus Hoisten bei Neuss geschafft. MF Thommy Troisch: „Wir sind natürlich alle unwahrscheinlich stolz auf diesen Erfolg, zumal ein Großteil unserer Akteure eigentlich schon die 60 überschritten hat. Ursächlich war natürlich, dass wir über einen sehr ausgeglichenen Kader verfügen und dass die Kameradschaft innerhalb der Truppe, deren Grundgerüst nun fast zwei Jahrzehnte zusammenspielt, einzigartig ist.“

/ Thomas Troisch



Zum Erfolgsteam gehören: (hinten v.l.) Jupp Riemel, Bodo Vermassen, Michael Daniels, Heinz Maschwitz, Rainer Steinfort, Dirk Kasper, (unten v.l.) Thommy Troisch, Rafael Medina, Stephen Hendy, Karl Rödelbronn.

Eine gute Nachricht für den Meerbuscher Tennis-Nachwuchs

Alle Meerbuscher Tennisvereine haben die Vereinbarung getroffen, dass das Tennisspielen für Kinder und Jugendliche ihrer Clubs (U18) mit Gastkindern aus anderen Meerbuscher Vereinen kostenlos ist.

Diese Regelung gab es schon früher zwischen einigen örtlichen Vereinen, war aber teilweise in Vergessenheit geraten. Nun

wurde diese Absprache erneuert und gilt nun für alle Meerbuscher Tennis-Vereine! Montag bis Freitag jeweils bis 17 Uhr kann für eine Stunde gespielt werden, ohne dass die jungen Tennisspieler/-innen dafür die üblicherweise anfallende Gastgebühr zahlen müssen.

In allen Vereinen wird zu diesen Zeiten für derartige Spiele ein Platz zur Verfügung gestellt. / Melanie Osterried



Ute Wingerath,
Andreas Link, Hendrik
Schmidt und Marion
Schmidt (v. l.).

Traditionelles Vorstandsdoppel-Turnier im Tenniskreis Mönchengladbach

Auf der wunderschönen Tennisanlage des TVG Liedberg trafen sich in diesem Jahr zum stressfreien Tennisspiel 24 Vorstandsmitglieder aus acht Vereinen. Das Wetter war genau richtig und so wichtig für das Turnier wie die Kochkünste von Gastronom Rolf - der nun schon 26 Jahre lang in Liedberg tätig ist - für das anschließend köstliche Abendessen. An einem solchen Nachmittag können die Engagierten nicht nur zeigen, dass sie durchaus mit der gelben Filzkugel umzugehen wissen, sondern man erfährt zudem in zahllosen Gesprächen tennisspezifische Nachrichten, die in keiner Zeitung stehen. Nicht nur deshalb sind alle wild entschlossen, diese Tradition im nächsten Jahr fortzuführen.

/A.B.



Auf der Terrasse des
TVG Liedberg.

Aufstieg 1. Herren Schiefbahn



Es war ein letzter Spieltag wie aus dem Drehbuch: Die beiden letzten ungeschlagenen Mannschaften machten den Aufstieg unter sich aus. Unter diesen Vorzeichen reiste die 1. Herrenmannschaft des Schiefbahner Tennisclubs als Tabellenführer zum nur um wenige Punkte Zweitplat-

zierten aus Solingen. Dabei konnten die Gäste aus Schiefbahn ihren Traum vom Durchmarsch in die 1. Verbandsliga mit einem uneinholbaren 5:1 nach den Einzeln eindrucksvoll Realität werden lassen.

Der Jubel der Mannschaft und der mitgereisten 50 Anhänger über den größ-

ten Erfolg in der Vereinsgeschichte des TC Schiefbahn konnte keine Grenzen mehr. Der Durchmarsch der 1. Herrenmannschaft des TCS, die gerade von der Bezirksliga in die 2. Verbandsliga aufgestiegen war, ist damit gelungen.

/ Michael Kramer

Tennis: TC Asberg erstmals mit einer Herrenmannschaft in der Niederrheinliga

Zum ersten Mal in der über 50-jährigen Geschichte des Tennisclubs TC Sportpark Moers-Asberg ist eine Herrenmannschaft in die Niederrheinliga aufgestiegen.

Nachdem im letzten Jahr die Mannschaft Herren 65 neu gegründet wurde, hat sie im zweiten Anlauf diesen Sprung geschafft. Es kamen zum Einsatz in der Saison 2020: Norbert Hense, Harald Stamm (MF), Gerd Meyer, Willi Heiligers, Dr. Djamschid Amirzadeh, Theo Mertin, Rolf Glockenstein, Rudi Niedobetzki und Friedhelm Meinhold.

Im Spiel um den Gruppensieg in der 1. Verbandsliga hatten die Asberger gegen den Favoriten der Gruppe T.I.G. Essen Heimvorteil und gewannen klar mit 5:1. Eine Woche später folgte das Qualifikationsspiel um den Aufstieg in die Niederrheinliga in Elfgen und wurde ebenfalls mit 4:2 klar gewonnen. Wie auch in den letzten Jahren sorgten starke TCA Doppel für den Aufstieg und gewannen souverän ihre Spiele.

/ Harald Stamm



Norbert Hense
Harald Stamm (MF),
Gerd Meyer,
Willi Heiligers,
Dr. Djamschid Amirzadeh,
Theo Mertin,
Rolf Glockenstein (v.).

Eine neue Heimat für den Buschhausener TC

Umzüge gehören beim Buschhausener TC aus Oberhausen mittlerweile zur Tradition. In der fünfzigjährigen Vereinsgeschichte wechselte der Oberhausener Verein bereits zum dritten Mal seine Platzanlage.

Vor 30 Jahren ging es zunächst von der heimischen Anlage beim SC Buschhausen 1912 an die Erlenstraße. Doch dort erforderte der Bau einer Umgehungsstraße einen erneuten Umzug. Die zuständige Logport Ruhr GmbH zeigte sich aber dankbar und beteiligte sich gemeinsam mit der Stadt Oberhausen an den Kosten von 1,8 Millionen Euro für die neue Platzanlage. Weitere 100.000 Euro leistete



Die symbolische Übergabe der gelben Filzkugel erfolgte zwischen Oberbürgermeister Daniel Schranz (rechts) und BTC-Chef Thomas Winck.



Dank der Flutlichtanlage kann auch in den späteren Abendstunden noch gespielt werden.

der Verein aus eigenen Mitteln. Zwar wurde die Platzanlage an der Dachsstraße in Oberhausen mit knapp drei Monaten Verspätung fertiggestellt, aber das Warten hat sich gelohnt. Ein nagelneues Clubhaus

thront über den acht Tennisplätzen. Zwei der Plätze sind sogar mit Flutlicht und Sitzstufen ausgestattet und machen so auch für die Besucher der Anlage einiges her. Feierlich wurde die neue Heimat des BTC mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Sport Ende August eröffnet, und mit den Verbandsgrüßen war eigens Präsident Dietloff von Arnim nach Oberhausen gekommen. / C.E.

Der DSC Preußen darf gleich viermal jubeln



Die Aufstiegs Mannschaft (von links): Nicole Gutmann, Kathleen Alexandra Suess, Martina Kolenda, Silke Kamp, Cornelia Sperling, Iris Hafkesbrink, Katja Bartscher und Reinhild Myschi (vorne). Es fehlt Irmil Hallmann.



Die Herren des DSC haben die Relegation gemeistert. Hinten v.l.: Maximilian Hassel, Mats Hermans, Simon Dubiel, Thobias Sperling, Thobias Weiland. Vorne v.l.: Luuk Martin Goes und Steffen Gautsch.

Die Übergangssaison im Tennisverband Niederrhein hatte viel von einer Wohlfühlloase. Keine Absteiger, nur Aufsteiger. Das ließ sich der DSC Preußen nicht zweimal sagen und feierte gleich vier Meisterschaften in der abgelaufenen Spielzeit. Die Herren kämpften sich in der offenen Klasse durch die Relegation in der Bezirksliga und schlugen künftig in der 2. Verbandsliga auf. Die Herren 40 schaffte den Sprung in die Bezirksklasse A

und die Damen 50 sicherten sich mit der Meisterschaft in der 1. Verbandsliga den Aufstieg in die Niederrheinliga.

Aber auch die Junioren bei den Preußen holten mit sechs Siegen aus sechs Spielen die maximale Ausbeute und damit auch den Titel in der Bezirksliga. / C.E.

Die erfolgreiche U18 der Preußen: (hinten v.l.) Simon Pfau, Maximilian Hassel, (vorne v.l.) Simon Dubiel und Luuk Martin Goes.



Hamborner „Löwen“ wahren weiße Weste

Ohne eine einzige Niederlage sind die Herren 70 des TC Hamborn 07 durch die Niederrheinliga marschiert. Im entscheidenden Spiel gegen den ärgsten Verfolger Blau-Weiß Neuss behielten die Oldies aus dem Duisburger Norden beim 4:2-Erfolg die Oberhand und sicherten sich verdient den Titel des Niederrheinmeisters. Mit der Meisterschaft in der Niederrheinliga ist auch der Aufstieg in die Regionalliga verbunden – ob die Hamborner diesen wahrnehmen, bleibt abzuwarten. Berechtigt für einen Startplatz in der höchsten Spielklasse sind sie in jedem Fall. / C.E.



Die erfolgreiche Herren 70 des TC Hamborn 07 (von links): Fritz Hengstmann, Björn Forsen, Klaus Hellmich, Jürgen Huberty, Werner Enders, Mats Halvarsson, Manfred Wandelt. Es fehlt: Albrecht Pieper.

Spaß und Spannung beim Skoda-Cup

Auf der Platzanlage des TSV Bocholt trafen sich 36 Teilnehmer zur 14. Auflage des Skoda-Cups. Auch wenn der Spaß im Vordergrund stand, lieferten sich die Tennis-Oldies spannende Duelle. Am Ende setzte sich Dieter Schröder (DJK Stenern) knapp nach Spielen durch. Neben Schröder hatten auch drei weitere Akteure all ihre vier Spiele gewonnen, Schröder hatte aber mit den meisten Spielen die Nase vorn.



Der glückliche Sieger Dieter Schröder (2.v.l.) präsentiert die Trophäe bei der Siegerehrung.

Herbst-Cup bei PMTR bleibt auch im dritten Anlauf ein Erfolg

Bei der dritten Auflage des Sparkassen-Herbst-Cups auf der Platzanlage des Kahlenberger HTC in Mülheim wurde großes Tennis geboten. Bei bestem Wetter verlebten Teilnehmer und Veranstalter ein gelungenes Wochenende an der Ruhr-Aue. „Wir konnten ein großartiges Turnier-Wochenende erleben. Es gab spannendes Tennis mit Top-Spielern zu sehen“, freute sich PMTR-Chef Uwe Schumann.

Die Herren-Konkurrenz gewann der an Position zwei gesetzte Luca Matteo Sobbe (TuS Ickern/DTB 232) in zwei Sätzen 7:6, 6:1 gegen Win Steveker (Bayer Wuppertal/DTB 278).

Bei den Damen setzte sich mehr oder weniger überraschend Ank Vullings (TC Grün-Weiß Aachen/DTB 310) mit 7:5, 7:5 gegen Paula Rumpf (TuS Ickern/DTB 117) durch. Für Lokalmatadorin Sarah Krohnen-Dauer vom gastgebenden KHTC war im Viertelfinale Schluss. / C.E.

Finalisten und Verantwortliche freuten sich über ein gelungenes Wochenende: (stehend v.l.) Win Steveker, Uwe Schumann, Sponsor Frank Hötzel, Luca Matteo Sobbe, (sitzend v.l.) Paula Rumpf und Ank Vullings.



Auf Aufstieg folgt Vereinswechsel

Nach einigen gescheiterten Anläufen haben die Herren 60 des TC Grunewald den Aufstieg in die 1. Verbandsliga in diesem Jahr perfekt gemacht. Die Duisburger gewannen alle vier Spiele und setzten sich somit auch verdient in der 2. Verbandsliga durch. Zur kommenden Saison wechselt die Mannschaft aber den Verein und schlägt künftig für die TS Rahm 06 im Duisburger Süden auf. Hierfür suchen Mannschaftsführer Ulrich Pulina und seine Kollegen noch Verstärkung. / C.E.



Nach dem Aufstieg wurde in der Sonne gebadet: (hinten v.l.) Ulrich Pulina, Hermann Blank, Rolf Wehling, Ulrich Schmidt, Ulrich Holtkamp, (vorne v.l.) Michael Hörter, Jörg Neles und Ralf Hörstgen.

Aller guten Dinge sind drei

Beim TuB Bocholt gab es zum Abschluss der Medenspielsaison reichlich Gründe zu feiern. Von den drei gemeldeten Damen-Mannschaften in der offenen Klasse schafften alle drei den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse. Mit einem durchaus souveränen 8:1-Sieg machte die erste Mannschaft des TuB die Meis-

terschaft am letzten Spieltag gegen BW Neuss perfekt. Ungeschlagen und somit auch verdient dürfen die Bocholterinnen sich über den Titel und den damit verbundenen Aufstieg in die 1. Verbandsliga freuen. „Der Sieg gegen Neuss“, merkte Bocholts Sportwart Jonas Kalisch an, „krönt eine sehr gute Saison, in der die Mannschaft eine blütenweiße Weste behalten hat.“

Auch zwei Klassen tiefer, in der Bezirksklasse A, hatte am Ende der TuB die Nase vorn. Die Zweitvertretung der Bocholterinnen setzte sich ebenfalls ohne



Die erste Mannschaft des TuB Bocholt: (von links) Mannschaftsführerin Eva Kreyenbrink, Charlotta Buss, Maria Buss, Talia Kolks, Thea Schmitz, Rose-Marie Nijkamp und Lynn Seggewiss. Es fehlt: Johanna Beckmann.

ein verlorenes Spiel durch. Auch der „Zweiten“ attestierte Jonas Kalisch „einen absolut verdienten Aufstieg“.

Für die mehr oder weniger größte Überraschung im Verein sorgte aber die dritte

Damen des TuB Bocholt. Hatten sich die Damen vor der Saison erst neu zusammengefunden und für die Bezirksklasse C gemeldet, so standen sie wenige Monate später bereits als Meister in der Liga fest. „Dieser Aufstieg ist nicht hoch genug zu bewerten“, freute sich Kalisch über den Erfolg des jungen TuB-Teams. / C.E.



Die dritte Damen ist Meister in der Bezirksklasse C: (von links) Sophie Kamps, Laura Mertens, Ami Kampshoff, Katharina Brokamp, Franziska Borgers, Lara Hogenkamp und Michelle van der Horst. Es fehlen Finja Schmeink, Laila Fardouss, Lucia Hestert und Marie-Sophie Heßling.



Der Meister der Bezirksklasse A schlägt künftig in der Bezirksliga auf: (von links) Annika Löken, Vanessa Keiten-Schmitz, Elena Lohberg, Jana Gaelings, Lina Szymkowiak, Antonia Borgers, Emma Ochs und Christine Stab.

Dreifacher Aufstieg im Mühlendorf

Damen 30, Herren 30, Herren 50

Der TV Jahn Hiesfeld brachte in der Übergangssaison gleich drei Meister bei den Senioren hervor. Die Damen 30 der „Veilchen“ marschierten ohne Probleme als Aufsteiger durch die Bezirksliga und kletterten damit noch eine Klasse höher in die 2. Verbandsliga.

Nach einem Jahr in der 2. Verbandsliga sind auch die Herren 30 aus dem Mühlendorf zurück in der 1. Verbandsliga. Mit vier Siegen aus vier Spielen sind Meisterschaft und Aufstieg auch mehr als verdient.

Einen Sieg weniger brauchten die Herren 50 des TV Jahn Hiesfeld in der Bezirksklasse B. Nachdem zwei Mannschaften zurückgezogen hatten, blieben nur vier Teams übrig. Die „Veilchen“ gaben sich aber keine Blöße und gewannen ihre drei Spiele. Einzig gegen den TK Mattlerbusch wurde es beim 5:4-Erfolg ein bisschen eng. / C.E.



Von der Bezirksklasse A in die 2. Verbandsliga sind die Damen 30 des TV Jahn durchmarschiert. Von links: Sarah Breuer, Bettina Kraus, Mareike Lingnau, Serpil Karabi und Julia Schmidt. Auf dem Bild fehlen Steffi Bode, Nina Wellbrock, Ezgim Sahinbas, Lena Hülsen und Stephanie Ernst.



Drei Siege und zehn strahlende Gesichter – besser lässt sich der Aufstieg kaum zusammenfassen. Die Herren 50 des TV Jahn Hiesfeld: (hinten v. l.) Frank Hillen, Wolfgang Fluder, Michael Kreckenberg, Thomas Pogadetz, Hans Hemmert, Rudi Mosler und Axel Emde, (vorne v.l.) Arne Kripke, Markus Fenüs und Christof Fittkau.

Uhlenhorst erstrahlt zum Jubiläum in altem Glanz

Der HTC Uhlenhorst Mülheim feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Auch wenn die meisten Feierlichkeiten und Veranstaltungen abgesagt werden mussten, so stellten die Verantwortlichen den „White&Wood-Cup - Edition 1920“ auf die Beine. Hierbei trafen sich 40 Mitglieder ganz in Weiß und mit Holzschlägern bewaffnet auf der Mülheimer Platzanlage. Ein Mixed-Turnier, bei dem der Spaß im Vordergrund stand und das beste Outfit selbstverständlich gekürt wurde. / C.E.



Zurück zu den Wurzeln. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens spielten die Uhlenhorster ein Turnier mit Holzschlägern.

IMPRESSUM NIEDERRHEIN TENNIS

Offizielle Zeitschrift des
Tennis-Verbandes Niederrhein e.V.

Präsident: Dietloff von Arnim
Hafenstraße 10, 45356 Essen
Telefon: 0201 269981-10
Fax: 0201 269981-20
www.tvn-tennis.de



**TVN-Press- und
Öffentlichkeitsreferent:** Klaus Molt

Redaktion: Klaus Molt (V. i. S. d. P.)
Pomona 137, 41464 Neuss
Telefon: 02131 740470, Fax: 02131 74047-60
E-Mail: km@molt-medienservices.de

TVN-Press-Team: Albert Becker (A. B.),
Timo Kwitz (T. K.), Dieter Meier (D. M.),
Klaus Molt (K. M.), Markus Schubert (M. S.),
O. E. Schütz, Bernd Steffens (B. S.)

Ständige Mitarbeiter:
F. Bräuer, M. Cistecky, E. Koch

Verlag: Köln.Sport Verlag GmbH,
Schanzenstr. 36, Geb. 31a,
51063 Köln

Telefon: 0221/912799-0
Fax: 0221/912799-550
E-Mail: info@koelnsport.de

Geschäftsführung:

Michael Fiedler

Anzeigen: ANZEIGENLEITUNG:

Andrea Brückner, Telefon: 0221/912799-119,

E-Mail: andrea.brueckner@koelnsport.de

Anzeigenprelliste: Nr. 1 vom 1. Januar 2020

Produktionsmanagement: Tobias Deppner

Druck + Vertrieb: johnen-druck GmbH & Co. KG
Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues
www.johnen-gruppe.de

Bezugspreis: NIEDERRHEIN Tennis
erscheint 6 x jährlich in einer Auflage von
20.000 Exemplaren. Jahresbezugspreis € 21,00
(Inland) inklusive Versand und Mehrwert-
steuer. Abbestellungen sind nur – mit einer
Frist von sechs Wochen – zum 31.12. eines
Jahres möglich.

Für **Vorstandsmitglieder und Mannschafts-
spieler** der TVN-Vereine wird der Bezug
von NIEDERRHEIN Tennis im Rahmen der
verbandsinternen Bedingungen geregelt.

Bankverbindung: Vereinigte Volksbank eG
Kto.-Nr. 290 290 007, (BLZ 603 900 00)
IBAN: DE 4660390000290290007
BIC: GENO DE A1 BBV

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt einge-
sandte Beiträge wird keine Haftung übernom-
men. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung des Autors
und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, oder
Einspeicherung und Verarbeitung in elek-
tronischen Systemen ist nur nach ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion mit
Herkunftsangabe gestattet.

www.tvn-tennis.de



Louis von Dietze, Julius Schramm, Lionel Knipping und Robert Orzelski (v.l.).



Bent Brankamp, Anton Wiedmann, Anton Helmes und Louis Golz (v.l.).



Pauline Schipull, Marlies Terhürne, Alva Zander und Carolina Dürrfeld (v.l.).



Antonia Pflanz, Mathilda Arlt, Carlotta Schnock und Paula Speckmann (v.l.).

TENNISBEZIRK DÜSSELDORF KRÖNT SEINE NEUEN MIDCOURT-MEISTER

Nachwuchs begeistert auf der Anlage des TC Rheinstadion

Beim 11. Bezirks Midcourt Turnier zeigte die kommende Tennis-Generation der Jahrgänge 2011 und 2012 bei hochsommerlichen Temperaturen den zahlreichen Zuschauern bereits in spannenden und sportlich schon erstklassigen Runden ihr Können.

Die Spielfelder waren dafür allerdings von 23,77 auf 18 Meter gekürzt und die Netzhöhe von 91,4 auf 80 cm reduziert. So wird den Jüngsten ein besserer Übergang vom gewohnten Minifeld zum normalen Großfeld geschaffen.

Insgesamt griffen aus 19 Vereinen 54 Jugendliche – 30 Jungen und 24 Mädchen – zum Tennisschläger.

An den ersten beiden Tagen wurden in Vierergruppen Kästchenspiele ausgetragen, am dritten und vierten Tag spielten die Kids dann in einer Haupt- und Nebenrunde nach dem K.o.-System die Sieger aus.

Gespielt wurden jeweils zwei Tie-Break bis 7 Punkte. Beim Stand von 1:1 entschied ein dritter Tie-Break.

Bezirksjugendwart Haiko Stropp und Wettspielleiter Klaus

Balzer, die zusammen mit Bezirkstrainer Dirk Schaper die Siegerehrung und Überreichung der Pokale vorgenommen haben, waren über die gute Resonanz und den reibungslosen Verlauf des Turniers trotz Corona-Pandemie sehr zufrieden. / Peter Köhler

JUNGEN 2011

1. Louis Golz / TC Kaiserswerth
2. Anton Helmes / TC 13
3. Anton Wiedmann / Rochusclub
4. Bent Brankamp / Unterbacher TC

JUNGEN 2012

1. Robert Orzelski / TC Kaiserswerth
2. Lionel Knipping / TC Rheinstadion
3. Julius Schramm / DSC 99
4. Louis von Dietze / TC Kaiserswerth

MÄDCHEN 2011

1. Paula Speckmann / TC Gerresheim
2. Carlotta Schnock / RW Düsseldorf
3. Mathilda Arlt / TC Kaiserswerth
4. Antonia Pflanz / Rochusclub

MÄDCHEN 2012

1. Carolina Dürrfeld / TC 13
2. Alva Zander / TC Rheinstadion
3. Marlies Terhürne / Rochusclub
4. Pauline Schipull / TC Metzkausen



Wettspielleiter Klaus Balzer, Bezirkstrainer Dirk Schaper und Jugendwart Haiko Stropp (v.l.) mit den stolzen Pokalgewinnern. / Fotos: Bernd Steffens

Vorstand wieder gewählt



Auf der Terrasse des Rochusclubs: 1. Vorsitzender Dietloff von Arnim, 2. Vorsitzender Werner Krause, Elke Witthaus, Beisitzerin Dagmar Krehnke, Vorsitzender Finanzen Gerd Schidlewski und Sportwart Heino Erdmann (v.l.). / Foto: B.S.

Corona bedingt wurde die Bezirks-Mitgliederversammlung vom April in den August verlegt. Berichte und Bilanzen umfassten nicht die üblichen 12 Monate, sondern ausnahmsweise 18.

Der 1. Vorsitzende Dietloff von Arnim berichtete, dass die Mitgliederzahlen im Vergleich zu den Vorjahren konstant sind. Bedingt

durch die Corona-Pandemie erfolgte ein Rückzug von 19,62 % der gemeldeten Mannschaften im Erwachsenenbereich und 15,15 % im Jugendbereich. Der Ausblick auf die Wintersaison ist jedoch positiv. Für die Winterhallenrunde ist ein Plus von 12 Mannschaften (10 %) zu verzeichnen.

Einen Zugang bei den Vereinen gibt es durch den SV Hilden-Nord 1984 e.V., der in den Tennisbezirk 3 gewechselt ist.

Bei den Finanzen konnte Schatzmeister Gerd Schidlewski einen Überschuss von 24.560,20 Euro für das Geschäftsjahr 2019 präsentieren. Durch Rückgänge im Sponsorenbereich und dem Umstand, dass verschiedene Turniere nicht durchgeführt werden konnten, wird für 2020 mit einem Defizit von 5.700 Euro kalkuliert, das aus dem Vermögen ausgeglichen wird.

Bei der Wahl des Vorstandes wird dieser einstimmig entlastet und wieder gewählt. Einen Abschied gibt es bei den Beisitzerinnen. Elke Witthaus, die seit 1994 für den Bezirk tätig ist, erklärte ihren Rücktritt.

Dietloff von Arnim bedankte sich für die jahrelange unermüdliche Arbeit mit einem Blumenstrauß.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schloss die Versammlung nach rund zwei Stunden.

/B.S.

Neu im Bezirk 3



Der SV Hilden Nord 1964 e.V. (3076) ist seit dieser Saison im Tennisbezirk Düsseldorf aktiv. Der Wechsel vom Bezirk 4 (Bergisch Land) ist vor allem mit der räumlichen Nähe und den kürzeren Fahrten bei Auswärtsspielen begründet.

Die sechs Medenmannschaften (3 Damen- und 3 Herrenmannschaften) treten in folgenden Ligen an: Damen 40, BK B, Damen 60, BL, Damen 65, 1. VL, Herren, BK D, Herren 40, BK C und Herren 60, BL.

Insgesamt verfügt die Tennisabteilung über ca. 120 Mitglieder, davon 17 Kinder und Jugendliche. Die Clubanlage verfügt über fünf Tennisplätze, ein bewirtetes Clubhaus mit großer Terrasse und einem Parkplatz.

Die Adresse lautet: Furtwänglerstr. 66a, 40724 Hilden.

Neben Tennis werden beim SV Hilden Nord noch weitere Sportarten wie Fußball, Kampfsport und Turnen angeboten.

Ansprechpartner sind:

Jessica Handke, Abteilungsleitung Tennis

Tel. 02103 9637447 oder 0179 6959443

und **Christoph Heider-Wiesner, Sportwart**

Tel. 0177 5535083

/ B.S.



Jessica Handke (2.v.l.) und Marita Heider bei den Clubmeisterschaften mit den Teilnehmern Carsten Backes (l.) und Pascal Korp. / Foto: B.S.

Düsseldorfer Tennisspielerinnen geehrt

Der Düsseldorfer Oberbürgermeister Thomas Geisel hat in der Leichtathletikhalle des Arena-Sportpark 120 Sportlerinnen und Sportler für herausragende Leistungen im vergangenen Jahr ausgezeichnet. Für den Bereich Tennis sind das die Tennisspielerinnen:

Alice Tesan, Camilla Waldecker, Madita Suer, Insa Villnow, Ruth Braukmann, Dorit Waligura, Cornelia Lassonczyk; Rochusclub Düsseldorf, Deutsche Mannschaftsmeisterinnen der Damen 30;

Rheinilde Adams; TC Rheinstadion, 3. Platz bei der Weltmeisterschaft der AK 65 im Damen Einzel, Deutsche Meisterin AK 65 im Damen Einzel;

Rheinilde Adams, Jutta Bökmann; TC Rheinstadion, Vize-Team-Weltmeister der Damen AK 65;

Susanne Wischmann; TC Rheinstadion, Deutsche Meisterin Mixed AK 40.

Düsseldorfer Tennistalente dominierten in Essen

Im Leistungszentrum Essen wurden die neuen Jugend-Verbandsmeister im Tennis ermittelt.

Insgesamt 173 Talente aus den fünf Bezirken kämpften in fünf spielerisch stark besetzten Altersklassen (U11, U12, U14, U16 und U18) um Titel, Pokale und Ranglistenpunkte.

Aus dem Bezirk Düsseldorf hatten sich 51 Juniorinnen und Junioren für dieses Turnier qualifiziert. Aus den zehn Konkurrenzen holten sie fünf Titel, eine Vizemeisterschaft sowie noch vier dritte Plätze. Damit ist Düsseldorf – nicht ganz unerwartet – wieder der erfolgreichste von fünf Bezirken des Tennisverbandes Niederrhein.

Bezirksjugendwart Haiko Stropp und Bezirkstrainer Dirk Schaper waren jedenfalls mit dem Ergebnis und den gezeigten Leistungen sehr zufrieden.

Die neuen Titelträger sind: Eva Südmeyer, TC Kaiserswerth (U11), Victoria Vieten, TC Rheinstadion (U16), Shinnosuke Ryota, TC Kaiserswerth (U12), Jamie Mackenzie, TC Kaiserswerth (U14), und Matias Lofink, TC Kaiserswerth (U16).

Die Vizemeisterschaft ging an Adrian Dürrfeld, TC 13, (U11).

Auf dem dritten Platz landeten: Romali Alwis, Düsseldorfer SV 04 (U11), Johanna Vaubel, TC Kaiserswerth (U12), Kilian Verstynen, DSC 99 (U12), und Finn Erdmann, TC Oberkassel (U18). / Peter Köhler

ENDSPIELERGEBNISSE*

U11: Südmeyer – Insa Hetzel (1), TC Moers 6:4, 6:3

U16: Vieten – Neele Menßen (2), TC Eintracht Duisburg 6:3, 6:1

U11: Dürrfeld – Jou Gnjudic (3), TC BW Neuss 4:6, 3:6

U12: Ryota – Mechball (2) 7:6, 6:1

U14: Mackenzie – Max Stenzer (1), Gladbacher HTC 0:6, 6:4, 10:8

U16: Lofink – Piet Steveker (1), SV Bayer Wuppertal 3:6, 6:4, 10:8

*Mit Düsseldorfer Beteiligungen

Spitze Senior

Mit einer Anhäufung von Spitzenspielern wurde auch in diesem Jahr der DSD Senior Cup ausgetragen. Trotz Corona-Einschränkungen hatten sich 240 Teilnehmer in 13 Konkurrenzen zu diesem S2-Turnier gemeldet. Und sie fanden auf der Anlage an der Altenbergstraße hervorragende Bedingungen vor. Der Club hatte 150.000 Euro investiert und die Plätze in einen Top-Zustand gebracht.

Wie schon im vorigen Jahr herrschten teilweise extreme Temperaturen. So wurden auch einige Partien zu einem früheren Zeitpunkt angesetzt. Das hielt die Akteure aber nicht davon ab, hochklassiges Tennis zu zeigen.

Bei den Damen 40 dominierte die ehemalige Bundesliga-Spielerin Daniela Kalthoff die Konkurrenz und gewann souverän. Der gastgebende DSD war ebenfalls erfolgreich und stellte bei den Herren 55 den Sieger mit Remko Jansen gegen Bart Theelen (Hildesheim), bei den Herren 80 gewann Heinz Kleinemas das Duell gegen seinen Vereinskameraden Otto Schiller.

Der Blick des 1. Vorsitzenden Hans-Jörg Haseloff geht bereits ins nächste Jahr, wenn zum Jubiläum die 20. Auflage des DSD Senior Cup ansteht. Man darf auf Überraschungen gespannt sein.

/ B.S.



War von der Konkurrenz nicht zu stoppen: Marc Pradel (TC GW Ratingen) siegte bei den Herren 50.

Tennis beim Cup des DSD

DIE ERGEBNISSE DES SENIOR CUP

Herren 30, Finale nach zwei Dreier-Gruppen: Marcel Sanner (Lintorf) – Gero Kleinschmidt (DSC Düsseldorf) 6:2, 6:3

Herren 40, Halbfinale: Mirco Timm (BW Elberfeld) – Jens Vrenegor (Lintorfer TC) 6:4, 6:4, Rafael Skiba (TC GW Ratingen) – Michel Rathmakers (RW Kempen) 6:1, 6:2, **Finale:** Timm – Skiba 6:4, 6:1

Herren 45, Halbfinale: Roman Garzorz (Remagen) – Martin Gentsch (Lintorfer TC) 7:5, 1:0, Aufgabe, Mirco Rojowski (TC Buer) – Thomas Gerdel (Blau-Schwarz Düsseldorf) 6:2, 7:5, **Finale:** Garzorz – Rogowski 6:3, 7:6

Herren 50, Halbfinale: Marc Pradel (TC GW Ratingen) – Rüdiger Künzler (Bayer Leverkusen) 6:3, 6:4, Matthias Brüwer (Münster) – Guido Steil (Marienburger SC) 6:2, 7:5, **Finale:** Pradel – Brüwer 6:1, 6:1

Herren 55: Bart Theelen (Hildesheim) – Torsten Lubeseder (Münster) 6:0, 6:1, Remko Jansen (Deutscher Sportclub Düsseldorf) – Bernd Richardt (TC Bredene) Jansen ohne Spiel, **Finale:** Jansen – Theelen 6:1, 6:4

Herren 60, Halbfinale: Peter Schreckenber (TuS 84/10 Bergebebeck) – Michael Gropp (Bonn) 6:5, Aufgabe, Claus Weinforth (TuS 84/10) – Dietloff von Arnim (Rochusclub) 6:1, 6:2, **Finale:** Weinforth – Schreckenber 6:4, 7:5

Herren 65, Halbfinale: Peter Lehnen (TG Gahmen) – Peter Formella (Hagen) 6:4, 6:3, Frits Rajmakers (TG Gahmen) – Dietmar Wilhelms (Hagen) 6:1, 1:1, Aufgabe, **Finale:** Rajmakers – Lehnen 5:2, Aufgabe

Herren 70, Halbfinale: Klaus Wehrenberg – Ernst-Jochen Otto (beide DSD) 6:3, 7:5, Wilfried Siwitza (TG Gahmen) – Edgar Evenkamp (DSD) 6:3, 7:5, **Finale:** Siwitza – Wehrenberg 6:3, 6:3

Herren 75, Halbfinale: Hans-Joachim Singhoff (Stadtwald Hilden) – Werner Bauwens (TC Rheinstadion) 6:1, 6:0, Hans-Hermann Leue (Espelkamp-Mittwald) – Heinz Klöckner (MTV Am Kahlenberg) – 6:3, 6:3, **Finale:** Singhoff – Leue 7:6, 4:1, Aufgabe

Herren 80, Halbfinale: Heinz Kleinemas – Horst Günter Faltschessel 6:0, 6:1, Otto Schiller (alle drei DSD) – Maximilian Röder (TC Weiden) 6:1, 6:1, **Finale:** Kleinemas – Schiller 6:2, 2:1, Aufgabe

Damen 40, Halbfinale: Daniela Kalthoff (VfL Grafenwald) – Sonja Vogt (TC Bredene) 6:3, 6:2, Silke Richard (TC Rheinstadion) – Anne Härdle (Schwarz-Gelb Krefeld) 6:1, 6:0, **Finale:** Kalthoff – Richard 6:0, 6:0

Damen 50, Halbfinale: Annemiek Wissink (TC Bredene) – Corinna Windfeder (Uhlenhorst Mülheim) 6:0, 6:2, Claudia Schönenberger (Düsseldorfer TC 1984) – Gabriele Breidenbach (Porz) 6:3, 1:0, Aufgabe, **Finale:** Wissink – Schönenberger 6:0, 6:1

Damen 60, Finale: Sylvia Krause (TC Marienburg) – Jutta Brandmann (Herford) 6:0, 6:0



Nach dem Damen 40 Finale: Oberschiedsrichter Wolfgang Bäsken, Silke Richard, Daniela Kalthoff und DSD-Vorsitzender Hans-Jörg Haseloff (v.l.).



Damen 50: Annemiek Wissink (TC Bredene) und Claudia Schönenberger (Düsseldorfer TC 1984).

NBV-Damen steigen mit 6:3-Punktlandung in die Erste Verbandsliga auf

NETZ-BALL, NETZ-BALL, NETZ-BALL“, brüllen alle Netzballer im Clubhaus und auf der Terrasse im Chor und jubeln mit dem Vereins-Schlachtruf ihrer siegreichen Damenmannschaft zu. Zusammen mit ihren Viersener Gegnerinnen gönnten sich die NBV-Damen nach ihrem erfolgreichen Coup ein wohlverdientes Schlückchen Schaumwein.

Hinter ihnen lag ein langer Tag: Zu Hause erwarteten die Netzballerinnen die erste Damenmannschaft vom Viersener THC zum Finale um den Aufstieg in die Erste Verbandsliga.

Die Mannschaft des THC Viersen war bis dahin ungeschlagen, während die NBV-Damen eine 3:6-Niederlage beim Bocholter Blau Weiß einstecken mussten. Für den Aufstieg reichte den NBV-Damen damit nicht nur ein „einfacher“ Sieg zum Aufstieg, sondern ein Sieg mit mindestens sechs Matchpunkten.

Mit zuletzt einem 6:3-Auswärtssieg in der Vorwoche und noch vielen Trainingsstunden auf der roten Asche fühlten sich die Velberterinnen aber laut Mannschaftsführerin Miriam Jeuck gut gerüstet für das Duell.

Aber auch die Viersenerinnen hatten eine klare Mission: Mit elf Spielerinnen, davon fünf Niederländerinnen und ihrem Trainer sowie zahlreichen Zuschauern reiste die Mannschaft am Kostenberg an.

In der ersten Einzelrunde demonstrierte Lauren Wagenaar an Position zwei, dass sie zurzeit in Bestform ist. Mit einem deutlichen 6:1, 6:0-Sieg gegen Britt Jeurissen holte sie den ersten wichtigen Punkt für den NBV.

Für Miriam Jeuck lief es beim 1:6 im ersten Durchgang zunächst nicht nach Plan. Mit viel Kampfgeist holte sich Jeuck dann aber gegen Maud van Oosterwijk den zweiten Satz mit 7:5. Den Match-Tie-Break konnte sie ebenfalls mit 10:6 für sich entscheiden und damit den zweiten Punkt einfahren.

Einen Nervenkrampf lieferte sich Sunny Ihlo an Position sechs mit ihrer Gegnerin. Den ersten Satz verlor die 17-jährige Netzballerin mit 3:6, konterte aber im zweiten Satz mit 6:1. Im Match-Tie-Break führte Ihlo bereits mit 9:4, als die Viersenerin auf einmal keinen Fehler mehr machte und zunächst zum 9:9 ausglich, ehe sie sich dann sogar einen Matchball erspielte.

Dank großer Nervenstärke und Geduld bei sehr langen Ballwechseln gelang es Sunny Ihlo schließlich, den Match-Tie-Break mit 14:12 zu gewinnen.

Mit einer 3:0-Führung im Rücken gingen die NBV-Damen in die zweite Einzelrunde. Hier musste die Nummer eins der NBV-Damen, Ana Sovilj, dann allerdings eine klare Niederlage hinnehmen: Mit 0:6, 0:6 verlor Sovilj gegen die sehr starke Niederländerin Sophie Schouten.

Im Einzel an Position drei kam es zu einer rein niederländischen Begegnung: Die Netzballerin Emmy Erven, die bereits seit mehreren Jahren für den NBV im Einsatz ist, gewann in einem spannenden und hochklassigen Match mit 6:3, 4:6 und 10:6 gegen Rosil Hesen.

Stark spielte auch Ina Duschl für den NBV auf: Sie holte mit 6:4 und 6:0 den fünften Punkt in der Einzelrunde für ihr Team.

Damit war zwar der Sieg gegen Viersen, jedoch noch nicht der Aufstieg in trockenen Tüchern. Mannschaftsführerin Miriam Jeuck wusste, dass es nicht einfach werden würde, einen Punkt in den Doppeln zu holen: „Doppelspielen ist die Spezial-Disziplin der Holländerinnen.“

Jeuck wusste aber auch, dass sie zusammen mit ihrer Doppel-

partnerin Ina Duschl bisher ungeschlagen und sehr stark war. Die beiden gingen zusammen ins dritte Doppel und lieferten ein perfektes Match ab! Mit 6:0, 6:0 fertigten sie ihre Gegnerinnen ab und holten mit ihrem Sieg den entscheidenden sechsten Punkt zum Aufstieg in die Erste Verbandsliga.

Unter großem Jubel liefen die anderen beiden Doppel-Partien noch weiter. Im ersten Duell verloren Sovilj und Wagenaar mit 2:6, 2:6, im zweiten Doppel unterlagen Erven und Ihlo 2:6, 4:6. Doch das tat der guten Stimmung der Aufsteigerinnen keinen Abbruch.

„Mit dem 6:3-Sieg ist uns eine echte Punktlandung gelungen“, freute sich Miriam Jeuck mit ihrer Mannschaft riesig. „Damit haben wir uns verdient in die Erste Verbandsliga katapultiert.“

Auch NBV-Sportwart Mark Höhfeld zollt den NBV-Damen Respekt: „Die Mannschaft hat eine tolle Leistung abgeliefert. Es gab in dieser Gruppe keine Teams, die Corona-bedingt ihre Meldung zurückgezogen hatten. Die NBV-Damen haben alle sechs Begegnungen durchgezogen und sich den Aufstieg einhundertprozentig verdient“, gratulierte er.

Zum Gratulieren kamen zu späterer Stunde dann auch die ersten NBV-Herren ins Clubhaus. Im Auswärtsspiel beim Gladbacher HTC in der Niederrheinliga konnte abermals die NBV-Nummer eins Tom Schönenberg nach einem harten Kampf mit 7:5, 3:6 und 10:7 überzeugen. Auch NBV-Chef-Trainer Mark Joachim gewann erneut mit 6:3, 6:1. Sascha Hesse und Louis Kaun verloren nur sehr knapp im Match-Tie-Break, Tom Tillger und Niclas Schmitz unterlagen jeweils in zwei Sätzen.

Wegen einer erneuten Verletzung von Hesse wurden die Doppel dann aufgeteilt, den 6:3-Sieg holte sich der Gladbacher HTC. Auch wenn sie ihr eigenes Spiel verloren hatten, feierten die NBV-Herren gerne mit den NBV-Damen mit.



Die NBV-Damen freuen sich über ihren Aufstieg in die Erste Verbandsliga: (von links) Sunny Ihlo, Ina Duschl, Miriam Jeuck, Emmy Erven, Lauren Wagenaar und Ana Sovilj. / M.S.

TC Blau-Weiss Heiligenhaus: 1. Herren 40 steigt in die 1. VL auf

Nach nur einer Saison in der 2. VL konnte die 1. Herren 40 des TC Blau-Weiß Heiligenhaus dank eines einmaligen Siegeszuges direkt in die 1. VL aufsteigen.

Nach den ersten erfolgreichen Spielen konnte auch das letzte Spiel gegen den TC Sportfreunde e.V. 1 mit 6:3 gewonnen werden. Mit der gegnerischen Mannschaft wurde der Aufstieg in gemütlicher Runde direkt im Anschluss gebührend gefeiert.

Die 1. Herren 40 zeichnet sich besonders durch ihren großen Teamgeist und den Zusammenhalt auch außerhalb des Tennisplatzes aus. /M.S.



Hinten v.l.: Thomas Szigat, Michael Barth, Nils Wiesrecker, Matthias Todesco.
Vorne v.l.: Marc Schlenker, Arne Leuschner.
Nicht auf dem Foto: Andreas Zinkhan. / M.S.

VSTV-Herren 60: In Verbandsliga aufgestiegen

Im zweiten Jahr hat es endlich geklappt: Die Herren-60-Mannschaft des VSTV hat es geschafft, in die Verbandsliga aufzusteigen. Während man im letzten Jahr das entscheidende Doppel des Aufstiegs-spiels im Match-Tie-Break verlor, setzten sich die Vohwinkeler in diesem Jahr in allen Begegnungen durch und ebneten somit den Weg in die Verbandsliga. Auch die letzte, entscheidende Partie gegen Küllenhahn blieb spannend, wurde aber dank zweier gewonnener Doppel – nach den Einzeln stand es 3:3 – positiv für den VSTV entschieden werden. /M.S.

Unterbarmer Tennisclub: Das Tennisjahr 2020

Am Anfang des Jahres 2020 hätte wohl kaum jemand damit gerechnet, unter welchen besonderen Umständen das Jahr 2020, gerade im Bereich Eventplanung, stehen würde. Der Unterbarmer Tennisclub mit seinem frischgewählten Vorstand um den Vorsitzenden Olaf Fritsche verzichtete im Gegensatz zu manch anderem Ausrichter darauf, seine geplanten Turniere vorschnell abzusagen, und sollte für diese Vorgehensweise belohnt werden. Planungsgemäß konnten demzufolge die drei großen Turniere, das Mixed-Turnier im Juni, die Promotion Open im August und die Ernesto Trophy im September, ausgerichtet werden. Die geringere Konkurrenz und die gestiegene Aufmerksamkeit sorgten dafür, dass das Organisationsteam JOSS mehr Anmeldungen als je zuvor verzeichnen konnte. Mehr Aktive in mehr Klassen – der Aufwand war enorm, die Auflagen gerade beim Mixed-Turnier nach den ersten Lockerungen im Frühsommer noch hoch, doch die umsichtige Planung der Verantwortlichen und die Disziplin der Teilnehmer erzeugten strahlende Gesichter auf beiden Seiten. Die erstmalig hinzugenommenen offenen Klassen brachten viele neue und junge Gesichter auf die Anlage am Böhler Weg; eine Tendenz, der der Verein mit einer jüngst ins Leben gerufenen Kooperation mit dem Gymnasium Kotheln nun auch Rechnung trägt. Auf diesem Weg versucht die Schulleitung, den Sportunterricht vermehrt ins Freie zu verlegen, und es besteht die realistische Chance vonseiten des UTC, auf diesem Wege junge Sportler für den Tennissport zu begeistern. Wenn man sieht, mit welcher Begeisterung die Jugendlichen seit Anfang

September auf den Plätzen der Anlage zu Werke gehen, scheint diese Hoffnung alles andere als unbegründet zu sein.

Ausblick

Apropos Ehrgeiz: Der UTC ist ehrgeizig genug, bereits bei der Siegerehrung der Ernesto Trophy, bei der das langjährige Vereins- und Organisationsteam-Mitglied Seppi Seppelt die Ehrennadel vom Verband erhielt, anzukündigen, dass im kommenden Jahr alles noch größer und schöner werden soll. Mehr Teilnehmer, höhere Preisgelder und im Idealfall ein neuer Centercourt sollen ein noch attraktiveres Teilnehmer-

feld garantieren. Die Begeisterung der Zuschauer, die in diesem Jahr bereits Spieler der ITF-Rangliste und aktive Regional-liga-Spieler bewundern konnten, ist dem Organisationsteam Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Man sieht – der UTC mit seinem neuen und verjüngten Vorstand – hat viel vor! Wer Teil dessen werden möchte, ob aktiv oder in einer passiven Rolle, ist herzlich eingeladen, sich auf der Homepage des Vereins umzuschauen (www.unterbarmer-tc.de) und zusätzliche Informationen einzuholen. Dort finden sich natürlich auch alle Kontaktmöglichkeiten. /M.S.



Mixed 2020 – offene Konkurrenz (mit genügend Abstand zueinander, damit man den Coronabestimmungen jederzeit gerecht wird): Stehen beim Mixed und bei der Ernesto Trophy, der traditionellen Doppelkonkurrenz, der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund und ist dabei neben der hervorragenden Gastronomie um Theo, Kosta und Nizza die Livemusik am Samstag vor dem Finaltag eines der Highlights, so verzichteten die Organisatoren bei den Promotion Open ganz bewusst darauf. Da die Teilnehmer der Endspiele am Sonntag zu ehrgeizig sind, um am Abend zuvor ausgelassen das Tanzbein zu schwingen, wurde diese Entscheidung durchaus begrüßt. /M.S.

NBV-Herren 70 schaffen den Aufstieg in die Niederrheinliga



Der Niederrhein ruft“, jubelt Mannschaftsführer Wilfried Franke, im Netzballverein von dem meisten „Franky“ genannt. Mit dem 5:1-Sieg gegen den TC GWG Krefeld in der ersten Verbandsliga haben die Herren 70 des Netzballvereins den Aufstieg klargemacht und dürfen im nächsten Jahr in der zweithöchsten Seniorenklasse, der Niederrheinliga, antreten.

Corona-bedingt haben die Herren 70 dieses Mal in einer sehr überschaubaren Gruppe gespielt: Vier der sieben Mannschaften haben ihre Meldung für diese Saison zurückgezogen. Die NBV-Senioren wollten aber gerne spielen und waren froh, mit dem TC Freiheit und dem TC GWG Krefeld immerhin in einer Dreier-Gruppe antreten zu dürfen.

Bereits vor der Sommerpause konnten die Netzballer den ersten wichtigen Sieg einfahren. Mit einem 4:2-Erfolg beim TC Freiheit erspielten sich Elmar Borchardt, Klaus Wenersbusch, Wilfried Franke, Heinz-Jürgen Olschewski und Udo Ströter zugleich ein Endspiel gegen den TC GWG Krefeld, welches sogar mit 6:0 gegen den TC Freiheit gewonnen wurde.

Es war also klar, dass die Begegnung gegen Krefeld keine leichte Aufgabe werden würde. Doch die Netzballer hatten trotz der Hitzeperiode fleißig trainiert und präsentierten sich bei ihrem Heimspiel in Bestform. Die Nummer eins der NBV-Herren 70, Elmar Borchardt, spielte stark auf und gewann gegen seinen mit 70 Jahren immerhin sechs Jahre jüngeren Gegner 6:2, 6:0.

Mit 6:1, 6:0 fiel das Ergebnis von Klaus Wenersbusch, Nummer zwei des NBV, sogar noch deutlicher aus.

Einen harten Kampf lieferte sich Wilfried Franke mit seinem Gegner. Am Ende holte „Franky“ aber mit 5:7, 6:1 und 10:4 den Punkt für sein Team.

An Position vier verlor Wolfgang Tonscheidt nach einem spannenden Match mit 1:6, 4:6.

Da die Krefelder das erste Spiel gegen den TC Freiheit mit 6:0 hoch gewonnen hatten, reichte den Netzballern zum Aufstieg kein Unentschieden. „Wir mussten mindestens ein Doppel gewinnen, das war uns klar“, so Franke.

Den sicheren Punkt sollte das starke Duo Borchardt und Wenersbusch im ersten Doppel holen. Im zweiten Doppel traten Franke und der mit 70 Jahren jüngste im Team, Heinz-Jürgen Olschewski

an. Borchardt und Wenersbusch sicherten sich den ersten stark umkämpften Satz mit 6:4. Den zweiten konnten die Netzballer dann deutlicher mit 6:2 für ihr Team entscheiden und damit den Aufstieg klarmachen!

Aber auch das zweite Doppel gab alles und gewann beide Sätze mit 7:6 im Tie-Break.

Damit hatten die NBV-Herren 70 sogar mit 5:1 gegen den ebenfalls starken TC GWG Krefeld gewonnen!

„Der Jubel in unserer Mannschaft war riesengroß“, so Franke lachend. Er ist sicher: „Solange uns die Füße tragen, werden wir Oldies unserem geliebten Tennisvergnügen weiter nachgehen!“

Mit großer Vorfreude blickt seine Mannschaft auf die kommende Tennissaison in der zweithöchsten deutschen Spielklasse, der Niederrheinliga. „Wir hoffen, dass dann auch wieder alle Teams mit dabei sein werden und wir ohne Einschränkungen spielen können“, so Franke stellvertretend für seine Mannschaft. / M.S.

Mannschaftsführer Wilfried Franke ist sich sicher: „Solange uns die Füße tragen, werden wir Oldies unserem geliebten Tennisvergnügen weiter nachgehen!“ / M.S.



„Der Niederrhein ruft“, freuen sich die NBV-Herren 70 nach ihrem Aufstieg in die zweithöchste deutsche Seniorenklasse: (von links) Wilfried Franke, Heinz-Jürgen Olschewski, Wolfgang Tonscheidt, Dr. Elmar Borchardt und Klaus Wenersbusch. Es fehlt Udo Ströter. / M.S.

Bergische Meisterschaften in der Halle 2020

Der Vorstand des Bezirks 4 im Tennisverband Niederrhein lädt herzlich zu den 3. neuen Bergischen Meisterschaften in der Halle ein. Wie bereits vor zwei Jahren wird in vier Hallen des Tennis-Bezirks 4 gespielt.

Termine

Samstag, 31. Oktober, und Sonntag, 1. November, sowie Samstag, 14. November, und Sonntag, 15. November

Gespielt wird in den Hallen

TSG Solingen, Dingshauserstrasse 48,

42655 Solingen,

Sportcenter Eskesberg, Am Eskesberg 1-5,

42115 Wuppertal,

TEZET Barmen, Hatzfelderstrasse 36,

42281 Wuppertal,

Petry Halle Schnepprath 4,

40746 Langenfeld

Die Ausschreibung finden Sie auf der Homepage www.tvn-bezirk4.de

Anmeldung sind ab sofort möglich über:

Mybigpoint – Bergische Meisterschaften 2020

Meldeschluss ist Samstag, 24.10.2020

<https://mybigpoint.tennis.de/web/guest/tourniersuche?tournamentId=438773> (kostenfreie Registrierung notwendig, danach sind alle persönlichen Daten hinterlegt) / M.S.

2020

Einzel-Ranglisten- und LK-Turnier

31.10./01.11. + 14./15.11.

BERGISCHE

Hier wird gespielt:

- **TSG SOLINGEN E.V.**
Dingshauser Strasse 48
42655 Solingen
- **TENNISCENTER ESKEBERG**
Am Eskesberg 1-5
42115 Wuppertal
- **PETRY-TENNIS-CENTER**
Schnepprath 4
40746 Langenfeld
- **TEZET BARMEN**
Hatzfelderstrasse 36
42281 Wuppertal

Anmeldung bis 24.10.2020

Mybigpoint.de

Netzball-Talent Ilian Mechbal gewinnt erneut die NRW-Tennismeisterschaften in der U11-Konkurrenz

Das jüngste und gleichzeitig größte Tennistalent im Netzballverein Velbert, Ilian Mechbal, konnte einen weiteren wichtigen Turniersieg für sich verbuchen.

In Essen hat Ilian Mechbal am vergangenen Wochenende die NRW-Tennis-Meisterschaften in der U11-Altersklasse gewonnen. Bei dem viertägigen Turnier werden die besten Tennis-Junioren und -Juniorinnen aus den NRW-Tennisverbänden Mittelrhein, Niederrhein und Westfalen eingeladen und treten in einem K.o.-System gegeneinander an. Im Februar dieses Jahres konnte Ilian Mechbal bereits die U11-NRW-Meisterschaften in der Halle für sich entscheiden.

Ausgetragen wurden die NRW-Meisterschaften im Essener Tennisleistungszentrum und beim ETUF Essen. Die erste Runde absolvierte der Netzballer, der vor Kurzem seinen 11. Geburtstag feierte, im Schnelldurchgang. Mit 6:1, 6:1 gewann er gegen Yash Rajapreyar vom TC Grün Weiß Aachen.

Auch im Viertelfinale setzte sich das NBV-Tennistalent mit einem deutlichen 6:0, 6:4-Sieg gegen Marlon Menzler durch und zog in die nächste Runde ein.

Im Halbfinale traf Ilian Mechbal dann auf Jou Gnjidic vom TC Blau Weiss Neuss, den aktuellen Kroatischen Meister in seiner Altersklasse. Im ersten Satz wurde es dann zum ersten Mal im Turnierverlauf etwas enger für den Velberter Crack – er musste in den Tie-Break gehen. „Ilian setzte aber weiter auf eine seiner größten Stärken, nämlich sein sehr druckvolles Spiel“, erklärte Ilians Vater, Hassan Mechbal, der früher ein erfolgreicher Langstreckenläufer war. Ilians Spielweise hatte Erfolg: Er holte sich den ersten Durchgang mit 7:6. Im zweiten Satz behielt er ebenfalls die Oberhand und gewann 6:2.

Im Finale musste Ilian dann gegen die Nummer eins vom Tennisverband Mittelrhein, Lukian Grau, antreten, der für den Kölner THC Stadion Rot Weiss spielt.

In einem durchweg hochklassigen und spannenden Match gewann Ilian schließlich mit 7:5 und 7:6 und holte sich damit den Titel des NRW-Meisters nun auch in der Sommer-Saison.

Ilian freute sich riesig über den Titel und den Pokal. Eine ganz besondere Belohnung für sein erfolgreiches Spiel durfte der Netzballer aber schon vor dem Turnier entgegennehmen. Eine Tennis-Ausrüstungsfirma bot dem Elfjährigen einen Sponsorenvertrag an. Mit Tennisschlägern und Ausrüstung ist das Tennistalent damit erst einmal bestens versorgt. „Normalerweise werden solche Verträge erst ab 13 Jahren vergeben, deshalb war Ilians Begeisterung besonders groß“, erzählt Hassan Mechbal.

Gleich nach der Siegerehrung hatte es Ilian eilig. Schnell packte er seine Tasche und fuhr mit seinem Vater zum Netzballverein. Hier spielte an dem Tag nämlich seine U15-Mannschaft, die er unbedingt noch helfen wollte. Die Einzelrunde war zwar schon vorbei, aber für ein Doppel mit seinem Mannschaftskollegen Len Bachmann kam der Netzballer gerade noch rechtzeitig.

Obwohl er erst kurz vorher noch ein hartes Finale gespielt hatte, gab Ilian für seine Mannschaft noch einmal alles und gewann zusammen mit seinem Freund das Doppel 6:7, 6:2 und 10:5 gegen ein dreizehn- und fünfzehnjähriges Brüderpaar von Blau Weiß Elberfeld. Der Gesamtsieg ging zwar mit 4:2 an die Wuppertaler, aber Ilian war froh, dass er noch einen Punkt beisteuern konnte.

In den nächsten Wochen steht für den Netzballer vor allem Fitness-Training auf dem Programm. Dann beginnt auch schon bald die Hallen-Saison. Ilian hofft auf eine Wild Card, mit der er bei dem U12-Masters-Turnier des Deutschen Tennisbundes im November in Essen teilnehmen dürfte. Das Turnier findet parallel zur Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaft für die Jahrgänge U14 bis U18 statt.

Auch der NBV-Vorsitzende Bernd Wolf gratulierte dem NBV-Talent herzlich zu dem tollen Erfolg: „Wir Netzballer hoffen, dass es Ilian vom Kostenberg aus in der Tenniswelt ganz nach oben schaffen wird. Im NBV hat er mit unserer Top-Tennisschule von Mark Joachim auf jeden Fall die besten Voraussetzungen.“

/M.S.



Ilian Mechbal freut sich zusammen mit seiner Malteser-Hündin Mila über den NRW-Meistertitel und seinen Pokal. / M.S.

SV Bayer-Tennis: Doppelter Aufstieg in die Niederrheinliga

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Die Damen und die Herren des SV Bayer Wuppertal stiegen jeweils ungeschlagen von der 1. Tennis-Verbandsliga in die Niederrheinliga auf. Die Herren führten nach klaren Zwei-Satz-Siegen im letzten Medenspiel gegen den TC Rot-Weiß Düsseldorf schon nach den Einzeln uneinholbar mit 6:0: Matthew Pierot, Nino Toto, Octavio Tamola, Win Steveker, Jan Kochems und Jan Augustat waren in allen Belangen siegreich und konnten – da die Doppel nicht mehr gespielt wurden – einen 7:2-Erfolg melden. Zum Aufstiegsteam gehört auch Piet Steveker, der am Samstag nicht spielen konnte.

Während die Herren die Meisterschaft mit einer 6:0-Bilanz holten, konnten die Damen sogar eine 7:0-Bilanz hinlegen. Auch das letzte Meisterschaftsspiel bei BW Kamp-Lintfort ging mit 7:2 deutlich an den SV Bayer, wobei die Bayer-Damen davon profitierten, dass der Gegner nur in dezimierter Mannschaftsaufstellung antrat. Letztlich feierten den 7:2-Auswärtssieg und damit den Aufstieg für den SV Bayer Wuppertal in die Niederrheinliga Romana Huigen-Janshen, Ana-Lena Toto, Denise Hartmann, Nina Dülberg, Emelie Hamers, Zahra El Otmany, Chiara Stefanov und Pia Kirberg.

/M.S.

155 Teilnehmer sorgten für **Melderekord**



Gute Stimmung beim Auftakt der achten Auflage des ETB-Ranglisten-Turniers auf der Anlage an der Frankenstraße. Turnierleiter Peter Döpgen (2.v.l.) brachte mit seinem Sohn Tim das hochkarätige Event problemlos über die Bühne. / D.M.

Nach über 200 Matches bei der achten Auflage des ETB-Ranglisten-Turniers auf der Anlage an der Frankenstraße zogen die beiden Organisatoren Peter und Tim Döpgen ein positives Fazit: „155 Teilnehmer, darunter 28 vom ETB, bedeuteten einen Melderekord. 42 Spieler der deutschen Rangliste sorgten zusätzlich für ein hohes Leistungsniveau. Starke Felder hatten wir vor allem in den Altersklassen 30, 40, 50 und 70 mit je rund 20 Teilnehmern bei den Herren.“

Die Tennisabteilung des ETB präsentierte sich während des zweiwöchigen Events erneut als souveräner Gastgeber. Dank der guten Organisation ging das Turnier unter den Corona-Bedingungen reibungslos über die Bühne.

Peter Döpgen lobte vor allem das sehr faire Verhalten der Spieler und die freundschaftliche Atmosphäre auf der Anlage: „Die Zuschauer kamen an allen Turniertagen in den Genuss von ethischen Highlights.“

Wie sich Geschwindigkeit und Technik beim Tennis in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, ist unglaublich. Das war bei dem Vergleich der jüngeren mit den älteren Altersklassen gut zu beobachten.“

Ein Höhepunkt des Turniers war vor allem das vereinsinterne Finale der Herren 30 zwischen Martin Strogies und Philip Wallrafen aus dem Team des Verbandsligisten ETB, der nach dem 8:1-Erfolg im Spitzenspiel am vergangenen Wochenende gegen den TC Kaiserswerth in die Niederrheinliga aufsteigt. Strogies setzte sich nach einem ausgeglichenen ersten Satz 7:5, 6:1 durch. / D.M.

FINALE HAUPTTRUNDE

Herren:

H30: Martin Strogies – Philip Wallrafen (beide ETB) 7:5, 6:1; **H40:** Bernhard Herrmann (TC RW Celle) – Iwo Rhombert (TC Eintr. Dortmund) 6:4, 6:7, 10:4; **H45:** Dirk Bruckmann (TC Helene) – Johannes Korneli (TC BW Bad Ems) 6:4, 6:3; **H50:** Christian Swienty (Meidericher TC 03) – Michael Schiffer (TC Rheinberg GW) 6:4, 6:2; **H55:** Oliver Huydts (Düsseldorfer SC) – Frank Hill (TuS 59 Hamm) 6:3, 6:3; **H60:** Frank Elting (TC GW Herne) – Raimund Walter (ETB) 6:0, 6:0; **H65:** Edwin Geppert (TC Babcock) – Alexander Stang (ETB) 7:5, 5:7, 10:2; **H70:** Bruno Kreyenbrink (TC RW Emmerich) – Heinz-Jürgen Ruhrmann (TIG Heegstr) 4:0, Aufg. Ruhrmann.

Damen:

D40: 1. Daniela Simroß (SV Neukirchen), 2. Sandra Wusthoff (TC Raadt)
D50: 1. Dörthe Kim (TC RW Bochum-Werne) – Heike Ditzte (TC GW Königsfort) 6:2, 5:7, 10:5; **D60:** 1. Gunda Jacks (Marienburger SC) – Barbara Steenbergen-Westerkemper (TC St. Mauritz) 6:4, 6:1

Neuaufgabe des Integrativen Turniers beim TuS 84/10

Auch in diesem Jahr wurde auf der Anlage der Tennisabteilung des TuS 84/10 eine weitere Auflage des „Integrativen Tennisturniers“ ausgetragen. Gemeinsam mit der Behinderten Sportgemeinschaft Essen organisiert, waren rund 70 Tennisspieler, Mitglieder und Gäste im Rahmen des Events auf der Anlage.

Bei diesem Doppeltturnier tritt jeweils ein behinderter Spieler mit einem Tennisspieler ohne Handicap gegen ein entsprechendes Doppel an – also zwei sogenannte „Integrative Doppel“.

Auch in diesem Jahr wirkten wieder Spieler aus der Regionalliga-Mannschaft Herren 60 mit. Detlef Hungerberg, Peter

Schreckenberg, Thomas Drees und als Zuschauer Hardy Mans wurden bei der Gelegenheit auch mit einer kleinen Ehrung anlässlich der erneuten Westdeutschen Meisterschaft 2020 überrascht.

Bei der Autogrammaktion des Turniers gab jeder Anwesende mit Fingerfarbe ein „Autogramm“ als Hand- oder Fingerabdruck.

Der Geschäftsführer Jürgen Diedrich zog eine rundum positive Bilanz: „Wiederum stand das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Gemeinsam gewinnen, gemeinsam verlieren und den Tennissport gemeinsam erleben. Obwohl eine kleine Finalrunde zum Ende des Turniers ausge-

tragen wurde, gab es an diesem Tag keine Verlierer. Gewinner waren alle, die an diesem Tag mitgemacht hatten.“ / D.M.



Die Teilnehmer der Finalrunde mit den Regionalspielern (von links): Christoph, Detlef Hungerberg, Andreas, Peter Schreckenberg, Louis und Ben. / D.M.



Die Führungsmannschaft des Bezirks Essen/Bottrop (von links): Roland Berger, Barbara Block, Ulrich Willsch, Carsten Lemke, Dieter Meier, Peter Horst, Alfred Kohlmann, Henning Wiegert, Klaus Friedrich. / D.M.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Einstimmiges Votum für den Bezirksvorstand

Der Vorstand des Tennis-Bezirks 5 Essen/Bottrop lud erneut zur ursprünglich im März angesetzten Jahreshauptversammlung in das Clubheim des ETB Schwarz-Weiß Essen ein. Die Pandemie hatte eine Verschiebung unumgänglich gemacht. Trotz der weiterhin bestehenden Beschränkungen war die Jahreshauptversammlung gut besucht. Die anwesenden Vereinsvertreter bedankten sich auf diese Weise auch beim Vorstand für das erfolgreiche Krisenmanagement.

Die Tagesordnung folgte dagegen dem bewährten Muster. Sportwartin Barbara Block übernahm die Meisterehrung, Jugendwart Carsten Lemke und Finanzwart Peter Horst berichteten aus ihren Ressorts, ebenso wie Ulli Wilsch über die Entwicklungen der Hobbyrunde informierte. Anschließend folgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes auf Vorschlag der Kassenprüfer Klaus Bürger und Rainer Migenda. Dem Vorstandsteam war einmal mehr eine vorbildliche Kassenführung attestiert worden.

Bei den turnusmäßigen Wahlen stellte sich der bestehende Vorstand geschlossen zur Wiederwahl. Roland Berger nutzte



Großer Beifall der Versammlung für die Sportwartin Barbara Block. / D.M.

die Versammlung, um sich auch zu den ursprünglichen Plänen einer formalen Auflösung des Bezirksverbandes zu äußern – ein Strukturprozess, den sich Berger bei Amtsantritt auf die Fahnen geschrieben hatte: „Es macht hier keinen Sinn, als einziger Bezirk im Verband gegen den Strom zu schwimmen. Daher werden sich die bestehenden Strukturen vorerst nicht ändern.“

Die Versammlung sprach dem Vorsitzenden und seinem Team einstimmig auch für weitere drei Jahre das Vertrauen aus. Damit stehen neben Roland Berger auch Matthias Springer (2. Vorsitzender), Barbara Block (Sportwartin), Carsten Lemke (Jugendwart) und Peter Horst (Kassenwart) künftig an der Spitze des Tennis-Bezirks 5. Auch dieses Mal hatte der Vorsitzende wieder ein Geschenk für die Mitgliedervereine zu verkünden: „Wegen der guten Finanzlage werden die Bezirksbeiträge erneut ausgesetzt.“ Eine Entlastung, die die Vereine gerade im Jahr 2020 mit allen Belastungen im Zuge der Pandemie gut gebrauchen können.



Die Finalisten bei den Herren. Tusem (hinten v.l.): Alex Knöpke, Malte Schappert, Christian Fuchs, Thorsten Krause, Florian Röttger, Sportwart Carsten Windelschmidt. RW Steele (vorne v.l.): Volker Reuter, Andre Busshuven, Wolfgang Polozek, Adalbert Madej, Axel Runneborn. / D.M.

CORONA KONNTE DIE HOBBYLIGA NICHT STOPPEN

Die neuen Meister: TC Essen-Süd und Tusem

Die Corona-Pandemie beeinträchtigte neben dem Spielplan auch das Finalwochenende der Hobbyliga. So wurden die Begegnungen komplett innerhalb der Sommerferien ausgetragen. Es gab kein spielfreies Wochenende innerhalb der Gruppenbegegnungen. Der dritte und vierte Platz wurde beim TuS 84/10 ermittelt. Das große Finale fand auf der Anlage des Tusem am Fibelweg statt.

Für den Wettspielleiter Ulli Willsch ist das Interesse an der Hobbyliga weiterhin ungebrochen: „Bei den Herren haben zwei Vereine erstmalig dabei eine Mannschaft gemeldet. Das zeugt von einem großen Interesse bei den Spielerinnen und Spielern, die nicht in einer Meden-Mannschaft integriert sind.“

Den Rang drei sicherte sich der TuS 84/10 mit einem 7:5-Sieg gegen den TC Essen Sieg. Die Herren des Tusem nutzten ihren Heimvorteil im großen Finale durch einen souveränen 11:1-Erfolg gegen RW Steele. Bei den Damen wurde der neue Titelträger nach dem Tabellenstand ermittelt. Das Team des TC Essen-Süd setzte sich gegen den TC Heisingen, den TC Rawa, Waldhof Bottrop und den TVE Frohnhausen durch.

/D.M.



Die Offiziellen: Bezirks-Sportwartin Barbara Block, Tusem-Vorsitzende Bettina Finkemeyer, Wettspielleiter Ulli Willsch. / D.M.



Die Damen des TC Essen-Süd: (von links) Mannschaftsführerin Ina Siepmann, Michaela Hennenberg, Michaela Schönhoff, Karin Weintögl, (vorne) Mannschaftsführer Jonas Strasdat. / D.M.



Die historische Ecke

Das 1. Clubturnier „Grand-Slam 2007“ des TC GW Stadtwald auf der Anlage am Zeißbogen war ein voller Erfolg. 48 Teilnehmer spielten bei den Damen, Herren und im Mixed

bei der Doppelveranstaltung die Pokale aus. Während sich bei den Damen Doris Koch den Tagessieg sicherte, setzte sich Klaus Busch bei den Herren durch. /D.M.



Turnierleiter Peter Neumann (links) und der Vorsitzende Winfried Buron brachten die 4. Auflage des Sommer Cups auf der Anlage des TC Essen-Süd im Siepental mit 67 Teilnehmer aus 16 Vereinen problemlos über die Bühne. Der Dank von Peter Neumann ging vor allem an die Sponsoren: „Damit konnten wir ein hochklassiges Event mit vielen spannenden Matches auf die Beine stellen. Der Höhepunkt war das Finale der Damen 50, bei dem unser Vereinsmitglied Sonja Buron sich gegen Cordula Sczesny (TC Kamen-Mehler) mit 3:6, 6:2, 10:5 durchsetzte. /D.M.

DUNLOP

FX

FORCE
SERIES



POWER AT
FULL FORCE

Kannst du es spüren? Das ist Power, ungebremste Power, die dir zum Sieg verhilft. Dominiere das Match, indem du von Grundlinie zu Grundlinie kraftvolle und platzierte Schläge spielst und lange Ballwechsel für dich entscheidest. Power, die sich angenehmer anfühlt und zuverlässig ist, wie nie zuvor. Angetrieben von einer neuen aerodynamischen Rahmenform und einem größeren Sweet Spot, der durchwegs zu schwungvolleren und stabileren Schlägen führt. Power wie du sie noch nie zuvor erlebt hast.

DUNLOPSPORTS.COM

ERHÄLTlich BEI

TENNIS POINT
Advantage You

LOVE THE GAME

